

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
Außerdem „Verlosungsliste“ (14 tiglich).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung
vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Woffe, Gaggenstein u.
Vogler, G. L. Danne u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societ s Hava Laffite
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizseite oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unengetliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher tiglich an die
Anschlagst ulen geheftet wird.

Unberlangt eingegangene Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 29. Jahrgang.

No. 260. | Bromberg, Sonnabend, den 4. November. | 1905.

Nur so weiter.

Bei dem bisherigen sozialistischen Zentralorgan, dem Berliner „Vorwärts“, hat sich der Redaktionswechsel, der unter für die Sozialdemokratie so blamablen Umständen inszeniert wurde, nunmehr vollzogen. Die Aufklärung, die der Parteivorstand über den Redaktionswechsel veroffentlicht hatte, nachdem die „Ethisch-Asthetischen“ „hinausgeflogen“ waren, war eine Vergröberung der Blamage vor aller Welt. Nunmehr unternimmt die prinzipienfeste neue „Vorwärts“-Redaktion einen dialektischen Rettungsversuch des sozialdemokratischen Parteivorstandes, reitet aber die Sozialdemokratie nur noch mehr in den Sumpf.

Der Rettungsversuch beginnt mit einem Symptom auf die Souveränität des Volkes, das jederzeit grundlos, selbst wenn es damit verderblich handelte, seine Vertrauensmänner „wechseln“ könnte; dies sei „eines der unentbehrlichsten Grundprinzipien der Demokratie, ohne das sie aufhört zu sein, was sie ist“. Der überwiegende solcher Grundprinzipien ist so einleuchtend, daß der „Vorwärts“ verraten muß, weshalb er ihm huldigt. Warum nun huldigt er ihm? Weil allein so „das Proletariat sich entwickeln, zu einer Macht werden, dem Staat und der Gesellschaft seinen Willen aufzwingen kann“. Hier haben wir das Bekenntnis, daß die Partei, die laut ihrem Programm „nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für die Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst kämpft“, in Wahrheit die Aufriichtung der Klassenherrschaft des Proletariats über das gesamte Volk betreibt! So dankbar von unserem Standpunkte aus dieses Eingeständnis der neuen „rechtgläubigen“ „Vorwärts“-Redaktion aufgenommen werden darf, so dankbar kann dafür die ausgesperrte alte Redaktion sein. Denn wo war das souveräne Volk, als die alte Redaktion ausgesperrt wurde? Ganz außerhalb der Schutzweite, hatte es keine Ahnung von den Absichten, die hinter verschlossenen Türen von den Konventikeln der Führer gehegt und durchgeführt wurden. Wie tüchtig handelt jetzt der „Vorwärts“, wenn er mittelbar nochmals und sehr eindringlich daran erinnert, daß beim Prozeß gegen die „Ethisch-Asthetischen“ das souveräne Volk nicht einmal als Zuschauer mitwirken durfte.

Nicht minder tüchtig ist der „Vorwärts“, indem er von der Bezahlung der sozialdemokratischen Vertrauensmänner sagt: „Diese Bezahlung ist kein Arbeitslohn, sie macht den Bezahlten nicht zum Lohnarbeiter, sie bildet für ihn nur die materielle Grundlage, die ihm sein Schaffen ermöglicht.“  bermals ein greller Widerspruch gegen das sozialdemokratische Parteiprogramm, wo die Sozialdemokratie verspricht „für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller“ zu kämpfen. Wo bleibt bei der Unterst bung, die heute der „Vorwärts“ zwischen Vertrauensmännern und Lohnarbeitern macht, das sozialdemokratische Ideal der Gleichheit? Geradezu empört aber müssen die Lohnarbeiter sein, aus dem Munde der „zielbewuhten“ Redaktion zu hören: „Die Hauptfrage ist für den Lohnarbeiter der Lohn, die Arbeit ist ihm Nebenache; erhelkte er den Lohn ohne Arbeit, wäre er nichts dagegen einzuwenden haben.“ Die Empörung der Lohnarbeiter über solche moralische Einsch kung wird auch „Gefolge“ Bebel teilen; denn er schreibt in seinem Werk „Die Frau“: „Die bl dsinnige Behauptung, die Sozialisten wollten nicht arbeiten, fällt auf die Gegner zurück. Die Faulenzer giebt es nur in der bürgerlichen Welt, weil diese Faulenzer andere für sich arbeiten lassen.“

Führt die marxistische „Vorwärts“-Redaktion mit dem Umsturz grundlegender Umsturztheorien fort, dann werden Parteivorstand und Preskominmission bald neue Arbeit bekommen. Vom bürgerlichen Standpunkte aus wäre das nicht bedauerlich. Und darum sei der „zielbewuhten“ Redaktion unsererseits ein aufmunterndes „Nur so weiter“ zugerufen!

Das Deplacement unserer neuesten Linienschiffe.

Man schreibt uns: Die offizielle Ankündigung, daß das Deplacement unserer Linienschiffe, welche durch den Marinestat 1906 gefordert werden sollen, so groß sein soll, daß diese Schiffe den neuesten Projekten anderer Staaten gleich kommen, hat etwas ganz Selbstverständliches verfl ndet. Schon längst war man sich darüber klar, daß die neuesten Linienschiffe mindestens 16 000 Tonnen groß sein sollten; wenn man jetzt d r über hinausgegangen ist, und sich, wie verlautet, auf 17 000 Tonnen-Schiffe festgelegt hat, so dürfen sehr viele Erwägungen dafür maßgebend gewesen sein.

Japan hat bei Vickers und bei Armstrong in England je ein Linienschiff von 17 270 Tonnen in Bau („Katori“, „Kajima“); die Schiffe sind bald fertig. Russland hat bei Vickers den Bau eines genau so großen Linienschiffes in Auftrag gegeben. Unsere Marineverwaltung weiß sehr gut, daß die Armierung unserer Linienschiffe zu schwach ist; mit den 28-Zentimeter-Kanonen ist nicht mehr auszukommen; England, Japan, Russland usw. haben solche von 30 Zentimetern. Das 18 800 Tonnen große neueste englische Linienschiff „Dreadnought“ soll eine Armierung von zehn 30,5 Zentimeter-Kanonen erhalten. Unsere neuesten Linienschiffe haben nur vier 28 Zentimeter-Kanonen. Gewiß bringt der neue Typus (O) unserer Linienschiffe, der mit „Ganover“ als dem ersten Schiff beginnt, eine Anzahl Verbesserungen gegen die „Braunschweig“-Klasse, der G rtelpanzer ist 240 Millimeter stark; der G rtelpanzer der „Braunschweig“-Klasse nur 225 Millimeter, der Panzer der Zitadelle ist im Mittel 205 Millimeter (gegen 150 Millimeter), der der Batteriebedeckungsmatte 170 Millimeter (gegen 150 Millimeter) stark, aber diese Verbesserungen fallen doch nicht so stark ins Gewicht, da die Hauptabmessungen des neuen Typs gegen diejenigen der „Braunschweig“-Klasse sich nicht verändert haben.

Daß unsere Marineverwaltung durch den Verlauf des russisch-japanischen Krieges zu dieser Vergröberung des Deplacements gekommen sei, ist unrichtig; schon lange vorher stand bei den maßgebenden Faktoren fest, daß das Deplacement der „Braunschweig“-Klasse („Braunschweig“ lief am 20. Dezember 1902 vom Stapel) zu gering sei.

Zur Fleischsteuerung.

Wie die Blätter melden, hat in Sachen der Fleischsteuerung der Vorstand des Deutschen Städtetages die Einberufung des Deutschen Städtetages für Ende dieses Monats in Aussicht genommen. Vorgeschlagen ist der 27. November d. J.

Selbst der „Kreuzztg.“ geht es mit den von dem Landwirtschaftsminister angeordneten Erhebungen über die Ursachen der Fleischsteuerung zu langsam; sie schreibt unmutig:

„Sehr bedauerlich ist, daß die Erhebungen der preussischen Regierung so langsam von staten gehen. Wir können nicht recht begreifen, warum man nicht wenigstens die Teilergebnisse schnell und Schlag auf Schlag veroffentlicht. Man glaube doch nicht, daß eine schon ausgearbeitete, mit Tabellen und graphischen Darstellungen ausgestattete Denkschrift alles wieder gut machen kann, was eine monatelange politische Verbeugung und Entstellung der Wahrheit verborben hat. Das Gutachten der rheinischen Landwirtschaftskammer ist im voraus veroffentlicht worden. Warum hält man die anderen zurück? Die Gründlichkeit der preussischen Bureaufraie in Ehren, aber zu einer vielleicht verhängnisvollen Verp tung darf sie nicht führen!“

In welcher Hinsicht die Wahrheit bei der Diskussion über die Fleischfrage enttellt worden ist, verschweigt das Blatt wohlweislich. Die „monatelange politische Verbeugung“, von der das konservative Blatt spricht, ist nicht so sehr durch die öffentliche Diskussion der Fleischkalamit t erfolgt, als vielmehr durch die Latitache der Steuerung selbst. Den oberflächlichsten Bürgermeistern wird die „Kreuzztg.“ sicherlich nicht ernstlich nachsagen wollen, daß sie das Volk verbeugen wollten; dies haben aber wiederholt in Eingaben an den Landwirtschaftsminister und den Reichstanzler auf die unerwünschten politischen Folgen der Fleischsteuerung hingewiesen.

Mit der Frage eines kommunalen Fleischhandels, die von den landwirtschaftlichen Organisationen angeregt worden ist, beschäftigten sich am Dienstag die städtischen Behörden von Dortmund in einer Konferenz, zu der außerdem Mitglieder des Schl chtereigewerbes, Viehwirtschaftskommission re und Vertreter der Landwirtschaft geladen waren. Die Viehverwertungszentrale in Berlin hatte sich erboten, in Dortmund mehrere Verkaufsstellen für Fleisch zu m gigen Preisen zu errichten, wozu sie den Magistrat um seine Mithilfe ersuchte. Der Magistrat ist der Ansicht, es könnte nicht seine Sache sein, aus städtischen Mitteln derartiges zu unterstützen, hat aber nichts dagegen, wenn die Zentrale im Dortmunder Schl chtereigewerbe gutes Vieh schlachten lasse oder ausgeschlachtetes Fleisch nach Dortmund schaffen und zu billigerem Preise verkaufen lasse. Die Teilnehmer der Besprechung billigten den Standpunkt des Magistrats. Die Viehverwertungszentrale wird ihren Plan ausführen.

Die Stadtverordneten in Eberfeld nahmen Kenntnis von dem Beschluß des Verwaltungsrats des städtischen Schlacht- und Viehhofs, das Anerbieten der Landwirtschaftskammer, zur Erzielung billigerer Fleischpreise beim Viehbezug den Zwischenhandel auszuscheiden und mit Hilfe der Landwirtschaftskammer Vieh zu kaufen, abzulehnen, weil die Händler keine Schuld an den hohen Fleischpreisen trugen, und die Landwirtschaftskammer nicht erheblich billiger liefern könne, die Stadt bei Ausschaltung der Zwischenhändler zudem in die Hände der Landwirtschaftskammer gegeben sei, sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Preise.

Wir haben schon wiederholt hervorgehoben, daß wir ein Eingreifen der städtischen Verwaltungen in der Fleischfrage für zwecklos halten, da die Kommunen, wenn sie nicht aus öffentlichen Mitteln Zuschüsse leisten wollen, auch nicht erheblich billiger Fleisch liefern könnten. Von den Erfolgen der wenigen Städte, die diesen Versuch gemacht haben, ist es allmählich ganz still geworden. Wenn die Städte heute in Sachen der Fleischsteuerung eingreifen wollen, so könnte man folgerichtig verlangen, daß sie das Gleiche tun im Falle einer Brotsteuerung — wie wir sie beispielsweise vor 15 Jahren auch in Bromberg gehabt haben — und in manchen anderen F llen. Es kann aber unmöglich Aufgabe der Städte sein, das Kleingewerbe auszuschalten, denn dieses bildet die Masse der städtischen Bevölkerung und auch die Masse der städtischen Steuerzahler.

Zur Fleischfrage wird noch aus Gotha, 2. d. Mts., berichtet: Gestern fand hier eine Konferenz von Vertretern des Staatsministeriums mit den Landräten und Bürgermeistern des Herzogtums statt, um, wie die „Gothaer Zeitung“ meldet, zu erörtern, wie ohne Inanspruchnahme der Reichsorgane die Beschaffung von billigerem Fleisch möglich sei. Das Ministerium hat im Inlande und Auslande (Dänemark) Erkundigungen über die Bezugspreise ange stellt und ist bereit, unter gewissen Bedingungen einen Teil der Unkosten auf die Staatskasse zu übernehmen. Die Gemeindebehörden hätten zu erwägen, ob sie durch Bezug von Schlachtvieh und Fleisch für Rechnung der Gemeinde und durch zeitweiligen Verzicht auf gewisse Gebühren auf die Verbilligung hinzuwirken wollten. Die Gemeindevertreter waren der Ansicht, daß von der Übernahme der gedachten Unkosten auf Staats- und Gemeindefasse nur dann die Rede sein könnte, wenn die übernommenen Kosten den Konsumenten voll zu gute kämen. Sie versprachen zu unterzuchen, ob Fleischer oder Kaufleute durch Vermittlung der Gemeindebehörden den Ankauf von Schlachtvieh und Fleisch übernehmen und zu entsprechend billigeren Sätzen abgeben wollen.  ber den Erfolg soll berichtet und dann über die etwa zu übernehmenden Kosten auf die Staatskasse Beschluß gefaßt werden.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 3. November.

Ankauf von Kohlenfeldern in England. „Standard“ ist ermächtigt, bezuglich der seit einiger Zeit verbreiteten Gerüchte über den Ankauf großer Kohlengebiete in Wales durch ein deutsches Syndikat zu erklären, nicht nur daß sich jetzt eine Gesellschaft bilde, um die Whittwothor Kohlenfelder anzukaufen, sondern auch, daß der gr tze Teil der Aktien in Deutschland gezeichnet werde. Der in Deutschland bereits gezeichnete und bar bezahlte Betrag sei 150 000 Pfund Sterling, während ein weiterer Betrag von 150 000 Pfund Sterling gezeichnet und teilweise bezahlt sei. Das Gesamtkapital betrage 600 000 Pfund Sterling. Für die zur Ausgabe in England bestimmten 200 000 Pfund Sterling werde am 3. November zur Zeichnung aufgefodert werden. Die übrigbleibenden 100 000 Pfund Sterling werden in Reserve gehalten. Nach Schätzungen von Sachverständigen seien auf dem Besitz der Gesellschaft 298 bis 400 Millionen Tonnen Kohle vorhanden, wovon mindestens ein Drittel rauchschwache Kohle bester Sorte sei.

Verlustliste aus Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Im Gefecht an Orange t tlich Hartbestm nd gefallen: Hauptmann Friedrich v. Arrest, früher im Grenadier-Regt. Nr. 12, Stabsarzt Dr. Hermann Althaus, früher in der Schutztruppe für Südwestafrika. Schwerverwundet: Leutnant Ernst Schauburg, Schutz durch die linke Hand und zwei leichte Fleischschiffe, Oberarzt Hans Gannemann, beide früher im Infanterie-Regt. Nr. 96, Schutz durch beide Unterarmen, Oberveterin r Paul Dieckmann, früher

im Landwehrbezirk Kofstok, Schutz durch linken Unterarmen. Am 30. Oktober an Krankheiten gestorben: Reiter Ludwig Zimmer im Lazarett Oshandja an Lungenentzündung; Reiter August Grigan im Lazarett Windhof an Typhus und Lungenentzündung. — Die beiden neuen Eisenbahnen für Südwestafrika, Lüderitzbucht-Kubub und Windhof-Reetmanshoop, werden, wie die „Deutsche Tagesztg.“ wissen will, in den Etat eingestellt und nicht als besondere Entwürfe behandelt. Die Linie Lüderitzbucht-Kubub sucht man möglichst zu beschleunigen. Im September sind schon einige Eisenbahntechniker nach Lüderitzbucht abgegangen, diese treffen schon alle möglichen Vorbereitungen. Nunmehr rechnet man darauf, daß der Reichstag den Etat vor Weihnachten in erster Lesung berät, daraus wird man ersehen, ob die Vorlage gut aufgenommen wird und Aussicht auf Annahme hat. In diesem Falle soll unmittelbar mit der Arbeit begonnen werden. Die Firma Lenz, mit der man schon eifrig verhandelt, hat alles vorbereitet, um sofort eine Expedition abzuschicken. Danach steht der Anfang des Baues in naher Zeit bevor.

Handelsminister Delbrück hat sich am Donnerstag nach Berlin begeben, um die Geschäfte des Handelsministeriums zu übernehmen.

Der Bundesrat stimmte in seiner Plenarsitzung am Donnerstag dem Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag zu.

Der deutsche Gesandte für Marokko, Dr. Rosen, reist, wie „Boesmanns Bureau“ meldet, am Donnerstag mit seiner Familie von Genua auf dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Königin Luise“ von Bremen nach Tanger ab. Der Dampfer, der von Genua über Neapel und Gibraltar nach Newyork führt, wird auf dieser Reise auch Tanger anlaufen.

Die „Cholerasteuer“. Eine vom Zentralverein für Bebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt gewählte Abordnung hatte bei dem Fiskusminister eine längere Audienz wegen Aufhebung der den aus Russland nach Deutschland kommenden Schiffen und Fl kern aus Anlaß der Cholera-  berwachungsma regeln auferlegten Kopfsteuer. Graf Wolff hob, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, die schwere Belastung hervor, die eine Kopfsteuer von 5 Mark für Schiffe mit zahlreichen Familienmitgliedern darstelle, und wie gerade unter den heutigen ungünstigen Verhältnissen im Osten diese Maßregel besonders drückend empfunden werde. Da von den Reichsschiffen etwa 85 v. H. deutscher Staatsangehörigkeit seien, trage der inländische Kleinschiffer fast ausschließlich diese Lasten, die er auf andere Schultern nicht abwägen könne. Die übrigen Mitglieder der Abordnung unterstützen diese Ausführungen durch Anführung weiterer Gesichtspunkte. Minister Studt bezeichnete die Grundsätze der getroffenen Maßnahmen als gerecht, erklärte sich aber, vorbehaltlich der Zustimmung des mitentscheidenden Finanzministers, bereit, eine wohlwollende Prüfung dahin vorzunehmen, oder etwa die von der Abordnung in zweiter Linie geforderte Rückzahlung der erhobenen Kostenbeiträge aus Billigkeitsrücksichten angängig sei. Da im Jahre 1893 das Reichsgericht die damals auf 10 Mark bemessene Kopfsteuer für gesetzlich zulässig erachtet habe, könne die Rechtm gigkeit auch der jetzigen Maßnahme nicht bestritten werden. Generalsekretär Ragoczy wies darauf hin, daß, wenn bei der früheren höheren Steuer in zweieinhalb Jahren rund etwa 180 000 Mark eingegangen seien, die auch jetzt zu erwartenden Einnahmen nicht im Verhältnis st nden zu der Belastung eines ohnehin notleidenden Standes. Ministerialdirektor Förster, der der Audienz beizuwohnt, erklärte bei dieser Gelegenheit, daß man an die Einziehung einzelner Cholera-  berwachungsstationen schrittweise demnächst herantreten könne, da die Epidemie als erfolglos bezeichnet werden könne. Nach dem Ergebnis der Audienz sieht, wie das genannte rheinische Blatt schreibt, zu hoffen, daß bei den beteiligten Ministerien die Billigkeitsrücksichten über die formalen rechtlichen und fiskalischen Grundsätze den endlichen Sieg davontragen werden, und wenn auch nicht eine Aufhebung der höchst unliebsamen Kopfsteuer, so doch eine Rückzahlung der erhobenen Beträge an die Schiffer und Fl ker eintreten wird.

Eine Konferenz der Eisenbahndirektionspr sidenten. Am 3. und 4. November findet, der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge, im Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Konferenz statt, woran die Präsidenten der königl. preussischen Eisenbahndirektionen und der kaiserlichen Generaldirektion in Straßburg teilnehmen werden. Die alten Erfahrungen, die mit diesen sogenannten Präsidenten-Konferenzen gemacht worden sind,

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. November.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Herr Dr. Hans Hoffmann-Weimar wird am nächsten Montag aus seinen Erzählungen vortragen: „Friedensfeier“ (aus „Von Frühling zu Frühling“), „Der Kahnfahrer“ (aus „Lante Fritzen“), „Blappermäulchen“ (aus den „Hoffmännchen“) und voraussichtlich aus einiges aus seiner Dichtung. — Die Mitglieder der Abteilung für Literatur erhalten die Eintrittskarten, wie aus dem Inserate ersichtlich ist, zu ermäßigtem Preise gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte in dieser Abteilung; Mitglieder anderer Abteilungen erhalten die Karten gegen Vorzeigen der allgemeinen Mitgliedskarte.

Stadttheater. In der morgen (Sonntag) zu kleinen Preisen stattfindenden Aufführung von „Urial Urcosta“ sind in den Hauptrollen die Damen Bette, Kitzler und Wingerl und die Herren Schönfeld, Schönemann, du Bois-Reymond, Merendorff, Schindler und Ganzer beschäftigt. — Am Sonntag nachmittag wird dem Publikum Gelegenheit geboten, eine der erfolgreichsten Novitäten in einer Vorstellung zu kleinen Preisen kennen zu lernen, nämlich das Schauspiel „Der Privatdozent“, dessen Wiedergabe in derselben Besetzung wie in den Abendvorstellungen erfolgt. — Sonntagabend geht in neuer Einstudierung das melodische Vaudeville „Mamzelle Pitouche“ in Szene, dessen Titelrolle, wie erinnerlich, eine Meisterleistung von Anna Leonardi war und auch jetzt wohl sein wird.

Wieder eine Wasserfahrt. Vorgeftern landeten in Schillno wieder zwei Deutsche, darunter ein ehemaliger Bromberger, denen für die Reife von Warschau nach der preussischen Grenze ebenfalls kein anderes Mittel zu Gebote stand, als eine Weichselschiffahrt stromabwärts. Die „Gebühren“ dafür sind anscheinend noch im Steigen begriffen, denn die Herren mußten dem betr. Schiffer nicht weniger als 400 Mk. zahlen. Von den letzten Warschauer Schredensstagen haben hier die Reisenden padende Schilderungen, insbesondere auch von ihrer im Dunkel der Nacht angetretenen gefährlichen „Flucht“ aus dem Hotel und der Stadt bis auf das Schiff.

Substantia. An Gerichtsstelle ist dieser Tage das Grundstück des Lokomotivbeizers Haase, Kronerstraße 19 hier selbst, für das Meistgebot von 70 000 Mk. von dem Rentier Cohnfeld erstanden worden.

Das königliche Landratsamt wie auch die Kreisparafasse vollziehen heute ihren Umzug nach dem neuen Kreislandehause in der Bismarckstraße. Das bisherige Landratsamtsgebäude ist bekanntlich schon vor längerer Zeit von der Stadt angekauft worden, und wird u. a. für Bureauzwecke Verwendung finden.

Sein eigenes Kind durch Überfahren getötet hat der Knecht Julius Mazurek aus Chobielin bei Nakel. Er fuhr gestern nachmittag von Nakel nach der Chobieliner Mühle mit einem mit Getreide beladenen Wagen. Als er vor seiner Wohnung in Chobielin angekommen war, ließen ihm seine beiden Kinder entgegen. Dabei bemerkte er leider nicht, daß das jüngste, 1 1/2 Jahre alte, Kind ganz dicht an den Wagen herantrat. Es wurde von den Pferden umgerissen und so unglücklich überfahren, daß es nach etwa drei Stunden verstarb.

In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden gestern 4 Personen wegen Lärmens und je eine Person wegen Trunkenheit bezw. Obdachlosigkeit.

Schlachthausbericht. Im Monat Oktober wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 530 Rinder, 526 Kälber, 1970 Schweine, 1091 Schafe, 59 Ziegen, 34 Pferde, zusammen 4210 Tiere. Im Monat Oktober des Vorjahres waren es 4824 Tiere.

Briefen, 1. November. (Auch ein „Diebesdrama“.) Der russische Arbeiter Vincent Lewandowski, der seit längerer Zeit bei einem Besitzer in Schönn beschäftigt war, verübte während des Pflügens auf dem Felde Selbstmord. Er schlang die Pferdeleine um seinen Hals und erhängte sich so am Pfluge. Aus Aufregungen, die er kurz vor seinem Tode getan hat, ist zu schließen, daß er ein hiesiges Dienstmädchen zu heiraten beabsichtigte und daß die Nichterlangung der dazu nötigen Papiere aus seiner russischen Heimat ihn zum Selbstmord getrieben hat. („Ges.“)

Aus Ditzschen, 2. November. (Unter Vergiftungsercheinungen) erkrankten, wie aus Sensburg berichtet wird, am Dienstag in

Neu-Bagnowen der Gastwirt A. und sein Dienstmädchen nach dem Genuß des Mittagessens. A. starb in der Nacht, während das Mädchen außer Gefahr ist. Es heißt, daß für die Verfertigung von Ratten bestimmtes vergiftetes Fleisch wesentlich zum Mittagessens verwendet worden sei. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden. („R. S. Bzg.“)

Bunte Chronik.

Merkwürdige Grabchriften. Die Sitte, den Verstorbenen einen Spruch auf den Grabstein zu setzen, ist ja uralte. Zu uns dringen noch jene süßen Neden der griechischen Anthologie, die so wunderbar über den Tod der jungen Frauen und der schönen Jünglinge klagt. Auch bei uns machte sich im Zeitalter der Empfindsamkeit die gefühlvolle Trauer in wehmütigen Versen kund, die man aus Göthys oder Gleims Neden auf das Grab schreibt und Novotods Grabchrift aus dem Messias von den Garben, „die Gott gesät, am Tage der Reife zu ernten“, findet sich auf manchem Kirchhof. Vorher hatte schon das Barock seine schmüligen Grabgedichte auf die Trauerfeier geschrieben, von denen man in jeder Gedächtnisfeier jener Zeit so viele beisammen findet. Früher setzte man wohl einen einfachen Epitaph oder ein kurzes Sprüchlein über Tugend und Verdienste der Entschlafenen hin; aber auch der derbe Humor und die naive Treuerzigkeit des Volksgemütes regte sich in vielen Grabchriften, wie wir sie auf alten Dorfkirchhöfen noch finden können. Solch köstlicher Aufschriften giebt es gar viele, wie z. B. jene, die sich Philipp Gahnhofer auf dem Leipziger Kirchhof notierte: „Hier liegt begraben Hans Weigenbroth. — Sei mir anädig, o Herr Gott: — Das ewige Leben wölft mir geben — Gleichwie ich's auch wölft geben Dir. — Wann Du werest Hans Weigenbroth, — Und ich unser lieber Herr Gott.“ Oder jenes: „Hier liegt Hans Bodenstein im Gras, der gern Weiffälischen Schinken aß. — Und trank gern guten Rheinischen Wein: — Gott woll' seiner Seelen gnädig sein.“ Wie sich so einfüllig derber Sinn auf den Grabdenkmälern äußert, so waren sie auch vielfach der Platz, auf dem man noch zuletzt seine geistvollsten Einfälle verschwendete. Alle Epigrammatiker haben sich in wichtigen Aufschriften versucht, die bald satirisch, bald ironisch noch übers Grab hinaus der Menschen eitles Wesen verkünden. Besonders in Frankreich haben nicht wenige berühmte Leute sich selbst oder anderen solche Grabchriften gesetzt. So verfasste Voltaire folgendes Epigramm für sein Grab: „Voltaire beendet sein Leben, — Sein Leben war des Neides wert; — Ihm haben stets in Lieb' ergeben — Emilien's und Cidevilles Herz gehört.“ M. de Cideville war des großen Schriftstellers bester Freund und unter Emilie haben wir wohl Mme. du Châtelet zu verstehen. Eine bitterböse Grabchrift verfertigte der geistvolle Präbident du Lorens auf das Grab seiner Gattin: „Hier liegt mein Weib; ach wie so gut — Das ihrem Leib und meinem tut.“ Diderot hat ebenso eine sehr markante Aufschrift für das Grab des Grafen Caylus verfertigt; Caylus, der ein fanatischer Sammler von Merkwürdigkeiten war und in der Geschichte der Archäologie eine bedeutende Stellung einnimmt, war in seinen klassizistischen Kunstanschauungen der größte Antipode des genialen Kritikers. Als er daher starb und angeordnet hatte, daß sein Körper in einem alten porphyren Sarkophag beerdigt werde, schrieb Diderot folgendes Epigramm: „Hier liegt ein alter Antiquar; darum ist es nicht schade — Daß man ihn hat nun einlogiert in eine alte Lade.“ Der liebenswürdige Dichter Kabier de Maistre schrieb sich folgenden Grabpruch: „Hier unter diesem Stein liegt Kabier, des Staunen nie verfiel; — er fragte, woher der Wind denn weht — Und warum der Regen niedergeht.“ Melancholisch und rührend ist die Grabchrift, die sich der erste Gatte der Maintenon, Scarron, setzte, den sein verkrüppelter Körper sein Leben lang aus Krankenlager fesselte, und der doch so lustige und komische Werke geschaffen hat: „Er spürte schwer des Lebens Not, — Der jetzt hier seine Ruhe hält. — Tausendmal litt er schon den Tod, — Bevor er schied aus dieser Welt. — Wanderer, sei leise, wandere sach und weide nicht den armen Mann, — Denn es ist ja die erste Nacht, — Die Scarron endlich schlafen kann.“

Arco, 3. November. (Tel.) [Voss. Bzg.] In den Tropenbergen auf breschianischem Gebiet fand ein Kampf zwischen zwei Jagdpartien statt. Es gab zwei Tote und vier Verwundete. Die Jagdverbieregrenze war schon lange strittig.

Brüssel, 3. November. (Tel.) [Berliner Lokalanz.] Der bekannte Landschafts- und Porträtmaler Verheyden ist gestorben.

Brüssel, 3. November. (Tel.) Nach Aussage eines Antwerpener Schöpfen ist die an Bord des aus Chile eingetroffenen deutschen Schiffes ausgebrochene Krankheit die Pest.

Sollingen, 3. November. (Tel.) Hier wurde eine große Diebes- und Scherlehande entdeckt, die am Nordbahnhof ganze Güterwagen ausraubte.

Das Réjane-Theater. Aus Paris wird berichtet: Der Ruhm der göttlichen Sarah hat die nicht minder göttliche Réjane nicht schlafen lassen: sie will jetzt auch ihr eigenes Theater haben, und sie wird es haben — nein, sie wird sogar zwei eigene Theater haben, eins in London und eins in Paris. Hier in Paris wird das Nouveau-Théâtre in der Rue Blanche für sie hergerichtet; sie soll dort noch im Laufe dieser Saison als Direktorin und als Star debütieren und zwar mit funkelneuen Stücken, die von den „berühmtesten Meistern der modernen französischen Literatur“ eigens für sie geschrieben worden sind. In London angefangen; an Erfolg kann es ihr also auch dort nicht fehlen und Sarah wird sich sehr „giffen“!

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 3. November. Der König von Griechenland ist nach herzlicher Verabschiedung von dem Kaiser, der ihn zur Bahn begleitete, gestern abend 11 Uhr abgereist.

Berlin, 3. November. Der „Berl. Lokalanz.“ hört: In der neuen Tabaksteuerborlage sei eine starke inländische Steuer auf Zigarettenpapier vorgesehen.

Königsberg i. Pr., 3. November. Bei der Reichstagserversammlung im Wahlkreis Pr. Holland-Mohrungen wurden bis gestern abend 10 Uhr gezählt: für Rittergutsbesitzer (Guer (kons.) 3508, für Braun (Soz.) 117, Germanen (freis.) 113 Krebs (Ztr.) 18 Stimmen. Aus 18 Bezirken fehlen noch die Resultate. Aus Mohrungen liegen überhaupt noch keine Nachrichten vor.

Wien, 3. November. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge kam es bei einer von Sozialdemokraten veranstalteten Kundgebung für das allgemeine Wahlrecht zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei, die mit blauer Waffe die Menge auseinandertrieb. Viele Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

Wien, 3. November. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Die freiwillige Rettungsgesellschaft hat in vergangener Nacht 43 bei den Zusammenstößen in der Babenbergerstraße Verletzte in Behandlung genommen und 11 nach dem Krankenhaus geschafft. Die Zahl der tatsächlich verletzten Personen ist jedoch weit größer.

Wien, 3. November. Wie das „Wiener Korrespondenzbureau“ meldet, sind bei den geistigen Wahlrechtsdemonstrationen 12 Personen erheblich und 27 Personen leicht verletzt worden.

Dessa, 3. November. Den ganzen Tag hindurch dauerten die Demonstrationen und Zusammenstöße zwischen Manifestanten einerseits und Kosaken und Polizei andererseits fort. Auf die Truppen wurde vielfach aus den Häusern geschossen, worauf diese in die Häuser eindrangen. Dabei gab es anscheinend viele Tote und Verwundete. Der Rektor der Universität hat an den Grafen Witte um Hilfe telegraphiert. Man befürchtet eine ernsthafte Panik.

Madrid, 3. November. Der König hat gestern abend die Reise nach Deutschland angetreten.

Madrid, 3. November. In offiziellen Kreisen verlautet, der spanische Botschafter in Paris habe Vollmachten zum Abschluß eines spanisch-französischen Handelsvertrages erhalten.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 3. November. Sabbatdienst abends 4 Uhr 15 Minuten. — Sonnabend, 4. November. Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 10 Uhr. Mincha 4 Uhr. Augendgottesdienst 3 Uhr 15 Min. Sabbatausgang 4 Uhr 58 Min. — An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, abends 4 Uhr 15 Min.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg vom 28. bis 31. Oktober.

Aufgebote. Fleischergehilfe Otto Fellmuth, Clara Lunkhof, beide hier. Handelsagent Friedrich Bauck, Jahnrow, Margarete Aug. hier. Kaufmann Bernhard Bismann, Ida Ratow, beide hier. Bureau-Assistent Hermann Timm, Groß-Bichterfelde, Ida Wegner, hier. Heiratliche. Schuhmacher Karl Dittmann, Schönbogen, Margarete Rube, hier. Zementeur Karl Ortlieb, Helene Komalsti, beide hier. Arbeiter Johann Suwalki, Theophile Lesniewicz, beide hier. Musiker Legibius Franzot, Theresia Köchelhof, beide hier. Müllergehilfe Otto Drobosch, Johanna Schumann, beide hier. Pfarrer Karl Kommasch, Herzogswalde, Elisabeth Singer, hier. Geburten. Südtier Petrus Dylinski 1 T. Bahnarbeiter Alexander Malak 1 T. Arbeiter Ludolf Müller 1 S. Magistrats-Bureauassistent Friedrich Schmetz 1 T. Händler Wilhelm Boelz 1 S. Lehrer Johann von Kutz-Studjinski 1 S. Schuhmachergehilfe Wilhelm Hartmann 1 T. Gophphotograph Albert Borch 1 T. Arbeiter Reinhold Jonas 1 T. Maschinenführer Hermann Börgens 1 T. Bismannmeister August Buhl 1 T. Schuhmachergehilfe Stanislaus Grzesiewicz 1 T. Eisenbahnlocher Friedrich Beder 1 S. Bauassistent Eugen Kontberg 1 S. Kessel-schmied Andreas Zgodiencki 1 S. Fünf außereheliche Geburten.

Sterbefälle. Mar Gorecki 13 J. Mühlenarbeiter Albert Sawrenz 67 J. Marianna Dulski 6 Mon. Auguste Klinghammer 49 J. Lina Goldberg geb. Noß 30 J. Friedrich Schömer 4 Mon. Rentierin Bertha Schepke 69 J. Eigentümer Josef Wonn 48 J. Herbert Blawski 2 J. Wanda Grzesiewicz 11 Mon. Drechslermeister Ernst Knobloch 60 J. Rektor Heinrich Berger 61 J. Albertine Lehmann geb. Gutzeit 88 J. Janusz Dent 1 J. Horst Neß 27 Tg. Karl Brommboß 2 J. Anna Bonet 10 Mon. Pauline Pfäummann geb. Schacht 75 J. (St. A.)

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other metrics. Includes data for various locations like Berlin, Königsberg, etc.

Der Tiefgang für die kanalisierte Brähe 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bromberger- und Obernekekanal 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bezirk Garnikan 1,20 Meter.

Schiffsverkehr.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, and other details. Lists various ships and their destinations.

Schiffsverkehr vom 2./11. bis 3./11. mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, and other details. Lists various ships and their destinations.

Briefkasten.

An, hier. Es kommt auf die kontraktliche Abmachung über die Reinigung des Treppenhofs an, bezw. darauf, ob der erwähnte Fall im Mietvertrage torgelesen ist.

Wieviel kostet eine Wohnungseinrichtung? Welche Holzarten verwendet man dafür? Welche Stühle nimmt man? Wie gestaltet man die Zimmermöbel? Diese und andere Fragen werden sachgemäß in einer kleinen Schrift mit Illustrationen von Dittmar's Möbel-Fabrik, Berlin O., Mollenmarkt 6, beantwortet. Die Schrift trägt den Titel: „Wie richtig ich meine Wohnung einrichte“ und wird von Dittmar jedem Leser dieser Zeitung auf Wunsch gern kostenfrei eingepfandt. (102)

Bekanntmachung.

Sonnabend, 4. Novbr. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich hier. Mittw. 2. im Auktionsraum des Herrn Rohde (231) 1 Trumzeug und 1 Bücheretage (nußb.) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern. Mauersberger, Gerichtsbochleicher.

Auktion.

Sonnab. 4. Nov. vormittags 10 Uhr in d. Auktionshalle Maerstr. 1 ff. Breitschneewagen m. abnehmbarer Verdeck, 1 Gomb. n. 1 Fleischerwagen, Dejmalmwagen, Kleider- u. Wäschebinden, Schreibetisch, Kommode, Spiegel, Gas- u. a. Lampen, Bilder, Wäsche, Tafelinstrument, div. Silberfachen u. v. a. (96) Cronh, Auktionator, Maerstr. 1.

Auktion.

Vergstraße 4. Wolmarkt Sonnabend, 4. November, vormittags 10 Uhr werde ich f. Säulenpfeiler, Verislow, Wiener Stühle, Sofa- u. a. Tisch, Küchenspend, Spiegel m. Kousfote, Bettstellen m. u. a. Matrassen, Novistorium, Tontisch, f. Normalstühle, hohle feine herfch. Betten, Schreibpulte, Kofhaarna ragen, f. neuen gr. Kinosentmepich, feib. u. a. Kleider, Klavier, autom. u. v. a. versteigern. Max Chranowski, Auktionator, Hildegg. Wulf, Beihl. 2. erf. Hof. Sp. 3. Frauenheil. Institut Hohenstein, Berlin, Bülowstr. 85. (Müch.)

Parzellierung!

Dienstag, den 7. November cr., von vormitt. 9 Uhr ab, werde ich die Boelter'sche Besizung Grünau bei Schubin unter den denkbar günstigsten Bedingungen im Ganzen oder beliebigem Parzellen verkaufen, wozu Kauf wüßige hiermit eingeladen werden.

Landwirtschaftliches Anieblungs-Bureau.

Moritz Friedländer, Bromberg, Wilhelmstraße 59.

Obstbäume.

in besten Sorten empfehle Robert Böhme Bromberg, Wilhelmstr. 57. Ein gut verz. neuer Grundst. in der Nähe der Schlenke ist bei 2-3000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. Dfr. u. T. 205 a. d. Gchft. b. Bzg. Versteigerung such. verl. v. Karte D. Deutsche Patenzliste, G. bing 15.

2 Weinfässer.

Stück 25-30 Str. haltend, such. zu kaufen (139) Carl Freitag, Friedrichstr. 21.

Geldmarkt.

Suche hint. 28000 M. Bankgeld 20000 M. Feuer. 68200, Miete 4700 M. Dff. u. A. 80 a. d. Gchft. b. Z.

2500 Mark werden.

zur 2. Stelle auf ein Hausgrundstück gesucht. Offert. u. R. T. 88 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Teilnehmer zu ca. nachweisl.

rentbl. Unt. gel. m. ca. 4000 M. b. Gint. Gebäude, Mater. mach. Einr. vorh. Gf. Dff. u. K. 4000 a. d. G. b. Z.

W. md. e. j. Fran b. l. Jan. 60. Mch.

g. 2-3 gl. Pfandfch. Dff. B.R. 60. Gf. 5000 A. gef. Dff. u. B. F. a. d. Gchft. b. Z. Suche a. m. Grdft. 5-6000 A. 2 St. nach 12000 A. Dff. u. C. A. a. d. Gf. crb.

12000 Mk. auf ficher Hypothek.

sof. od. später gef. Dff. unt. L. 16 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

5000 Mk. Anleihebescheinigung.

Streichs Wirtsh. mit 4575 bezahlte, verkaufe für 4500 Mk. Dff. unt. W. W. a. d. Geschäftsstelle b. Z.

10 000 Mark zu vergeben.

Dff. u. R. Z. 65 a. d. Gchft. b. Bzg.

Stellen-Angebote.

Ein Bautechniker.

zur Anfertigung des Entwurfs für den Umbau der Provinzial-Blindenanstalt in Bromberg wird von sofort gegen eine Monatsentlohnung von 125 Mk. durch die Landesbauinspektion Bromberg gesucht. M. bungsfrist bis 10. November einschl. (36)

Schneider in und außer dem.

Hause sind. dauernde Beschäftigung. (7769) Barbarski, Wolmarkt.

Arbeiter.

m. Pferd vertraut, v. sof. gesucht. (119) Gebr. Schwadik.

Fräulein.

für leichte Kontorarbeiten sof. gesucht. Gf. Dff. m. Gehaltsanspr. u. L. G. 190 an d. Gchft. b. Z. crb.

Junge Mädchen.

sind dauernde Beschäftigung in der Postamentfabrik von (326) J. Sandmann, Fröhnerstr.

12verl. ord. Dienstmädchen.

verlangt sofort (119) Paul Flobrandt, Schleusenau.

16-17jähr. Aufwärterin f. d. g.

Tag gef. Elisabethstr. 5a, 1 Tr. r.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen.

werden für ein 1. Spezialgeschäft in feinen Leberwaren und Reise-Artikeln nach Danzig gesucht. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch erhalten Damen aus der Papier- oder Galanteriewaren-Branche den Vorzug. Es wird aber nur auf wirklich 1. Kräfte rekrutiert und ist die Stellung dauernd, sowie sehr gut dotiert. — Offert. n. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit befördert unter N. S. 19 die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (82)

Ein anständ. Dienstmädchen.

sucht sofort Bäckermstr. Tessmer, (7766) Danzigerstr. 88.

4 Laufmädchen.

können sofort eintreten. (116) Julius Ross, Danzigerstr. 163.

Für eine Dame wird ein jung. anst. Mädch. od. Frau für 2 Stb. des Morgens zur Aufwartung gesucht Danzigerstr. 15, 1 Tr.

Zg. anst. Aufw. feinst. Sdb. d. Vorm. vrl. sof. Berl. Kintauerstr. 1, p. 1. Eing.

Aufwärterin.

v. sofort verlangt für den Vorm. (116) Schleusenau, Chausseestr. 96, 2 Tr.

Aufwärterin gef. Danzigerstr. 70, II. r.

Saubere Aufwärterin.

für den ganzen Tag gesucht (116) Wilschmiedstr. 52, 2 Tr. r.

Einz. Dame sucht ehrl. anst. Mädchen od. Aufwärterin. (7759) Kintauerstraße 3, 1 Tr.

Zg. Frau sucht best. Aufwartestelle.

Schleusenstr. 7, Hof II.

Wohnungs-Anzeigen.

In meinem Neubau Sempelfstraße 27a ist ein Gefällslokal zu verm.; für Kolonial- u. Delik. War. a. possendst. Lage günstig, ohne Konkurrenz. Ad. Wegner.

1 Wohnung.

von 4 ebentl. 5 Zimmern nebst Zubehör ist für 600 resp. 780 Mark im Laufe Danzigerstraße 16/17 zu vermieten. Näheres bei Otto Pfefferkorn, Bahnhöfstr. 7a. (297)

Zimmerige Wohnung.

zu vermieten Sophienstr. 5. 1 Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche, sofort zu vermieten Welfenstr. 15. (7713)

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Mittelftr. 14, part. rechts. Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Kintauerstraße 8, II L. (7713)

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Kintauerstraße 8, II L. 1 möbl. Vorderzimmer mit feiner Einrichtung zu vermieten. Friedrichstr. 62.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt von meinem quälenden Leiden befreit worden bin.
 Herr Baumgart in Rrammet bei Auspitz (Gibe).

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Dochanowo** belegenen, im Grundbuche von dort Band II, Blatt Nr. 47, Band III, Blatt Nr. 65, 72, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der unverheirateten **Franziska Sirzelewicz**, jetzt verheirateten Gattin **Alwin** zu **Dochanowo** eingetragenen Grundstücke am **4. Januar 1906, vorm. 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 versteigert werden.
 Das Grundstück **Dochanowo Nr. 47**, ein Kruggrundstück, ist bei einer Fläche von 6,64 ar (starkeibl. 2 Nr. 56) mit 120 M. Anzugs- u. w. zur Gebäudesteuer, das Grundstück **Dochanowo Nr. 65**, ein Ackergrundstück bei einer Fläche von 2,53,40 ha (R.-Bl. 1 Nr. 148) mit 8,98 Talern und das Grundstück **Dochanowo Nr. 72**, ein Acker, Weide- und Wiesengrundstück, bei einer Fläche von 5,10,65 ha, mit 14,06 Talern Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. Ersteres ist unter Nr. 51 der Gebäudesteuerrolle, letztere beiden sind unter Artikel 63 der Grundsteuerrolle von **Dochanowo** verzeichnet.
 Anzüge aus dem Steuerbuch und sonstige die Grundstücke betreffende Nachweisungen können auf der Gerichtsstelle eingesehen werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am **16. Juni 1905** in das Grundbuch eingetragen. (237)
Prin, den 26. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht.

Einladung zur Mitgliederversammlung des **Evangel. Erziehungsvereins der Provinz Posen** am **Mittwoch, 15. Novbr. 05, nachmittags 4 Uhr** (während der Tagung der Provinzialsynode), im großen Saale der **Herberge zur Heimat in Posen**. Gäste willkommen.
Tagungsordnung:
 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
 2. Erstattung des Jahresberichts durch den Schriftführer.
 3. Erstattung der Jahresrechnung durch den Schatzmeister und Entlastung dieser.
 4. Erwählung für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Konfirmandenrat Dr. Richter und Landgerichtspräsident Dr. Felsmann.
 5. Bestimmung über die Vornahme der diesjährigen Kasienrevision.
 6. Bestimmung des Preises der nächsten Generalversammlung.
 7. Vortrag des Herrn **Lie. B. Weber** aus **München-Glabbech**: „Die Fürsorge für die heranwachsende männliche Jugend.“ (32)
 Der Vorstand des **Evangel. Erziehungsvereins der Provinz Posen**, Regierungsrat **Daniels**, Vorsitzender.

TRAURINGE
 aus erster Hand
 reißt bei
R. Gratzki
 Werkst. f. Gold- u. Silberw., Hofstr. 7.
Fahrräder repariert schnell u. gut
Wilh. Tornow, Kgl. Waffenhofstr., Anwärter, Bahnhofstr. 8.
3. Aufspolstern von Sofas und Matratzen empfiehlt sich **G. Gehrke**, Bahnhofstr. 67. Eingang durchs Tor.
Theater-Vorlesungen
Paul Gollert, Henk. Kappr.
Weißer Kachelöfen von 54 Mark an
irisch-Dauerbrandöfen von 18 Mark an
Fielitz & Meckel, Wilhelmstr. 3. (508)
Unser Kaiser als Steuermann auf S. M. S. **Hohenzollern** in vorzüglicher gelungener Aufnahme. Bildgröße: 18 x 28 cm (Bromsilber) Stück 1 Mark.
Papierhandl. Bahnhofstr. 88.
Katzen u. Hilfe bei Frauenleiden, Blutstörung, etc. **Blanke**, Berlin W. 30, Scherwinstraße Nr. 1. (Middvorto).
Berkauf gesundes Häsel à 30 Pfennig 2,60 M.
Roggenstroh sowie sämtliche Futtermittel.
Adolf Abraham, Spauragebbl., Ritterstraße 9. Fernspr. 537.

Emmericher Kaffee
Emmericher Kaffee
Emmericher Kaffee
Emmericher Kaffee

wird auf billigstem Wege eingekauft und mit größter Sorgfalt auf den Geschmack geprüft. wird nach eigenem, durch massenhaften Verbrauch anerkannten Verfahren geröstet. kann um so billiger geliefert werden, als kein alleiniges Benutzungsrecht für einzelne Gegenden den Röstbetrieb belästigt. bedarf für den Verkauf keiner schwingvollen und teuren Reklame u. hält in Preis und Güte Vergleich mit noch so großartig angepriesener Ware aus.

Wir empfehlen unsere anerkannt vorzüglichen Mischungen von

Röst-Kaffees.

Flache Bohnen.

Nr. 164 Santos-Mischung	d. Pfund Mk. 0.85
„ 163 Brasil-Mischung	„ „ „ 0.90
„ 162 Gute Santos-Mischung	„ „ „ 1.—
„ 158 Sehr gute Santos-Mischung	„ „ „ 1.02
„ 157 Sehr gute Brasil-Mischung	„ „ „ 1.06
„ 148 Feingrün Java-Mischung	„ „ „ 1.15
„ 142 Blaugelb Java-Mischung	„ „ „ 1.30
„ 2258 Gcht fein blau Usambara-Kaffee	„ „ „ 1.70



Perl-Kaffees.

Nr. 128 Gute Santos Perl-Mischung	das Pf. 1.10
„ 127 Gute Brasil Perl-Mischung	„ 1.20
„ 125 Indisch Perl-Mischung	„ 1.32
„ 124 Feinblau Java Perl-Mischung	„ 1.40

Besonders beliebt sind unsere Spezial-Mischungen

Nr. 151 Holländische Mischung	das Pf. 1.10
„ 145 Feinblau-Surinamart-Mischung	1.20
„ 139 Wiener Mischung	1.36
„ 107 Menado- (Karlsbader) Mischung	1.52

Für reinen Geschmack sämtlicher Kaffees leisten wir unbedingt Gewähr.

Streng reelle und pünktlichste Bedienung. (476)

Emmericher Waren-Expedition

Wilhelmstraße 15. Telephon Nr. 398.

Preisermässigung Brennspiritus 10 Pf. pro Liter.
„Marke Herold“
 Original-Literflaschen mit Patentverschluss (79)
30 Pf. pro Literflasche ca. 90 Vol. % excl. Glas
35 Pf. pro Literflasche ca. 95 Vol. % excl. Glas
Ueberall erhältlich!
Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Das größte Brot

bei empfehlensw. Verdes Landbrot — Schrotbrot. Um den Wert der bisher vorausgab. Babalmarken tief, jetzt d. Brot größer. Lieferung überallhin frei Haus. Bestellungen im Kontor Feldstr. 27 oder an die Verkäufer erbeten.
Schweizerhof, Feldstr. 26/27.

Süßen fetten Ungarwein

vom Jah. 1904, 1.40 M., empfiehlt **J. Barnass.**
Rind- u. Schweinefleisch roh, gek., u. o. g. e. n. v. o. m. 10, nachm. 3 Uhr Freitag bis Samstag. Schlachthaus.

ff. Adlerbutter aus pasteurisiertem Rahm. à 1.30
ff. Süßrahmbutter. à 1.25
Gutsbutter. à 1.20
 empfiehlt **Ed. Cont.** (116) Elisabeth- u. Mittelstr.-Ecke.

Husten! Wer diesen nicht heilt, verläßt sich auf ein eig. Leibel!
Kaiser's Brust-Caramellen feinschmelzendes Malz-Extrakt. Wirklich erprobt u. empfohlen geg. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nachenlatarrhe. 4512 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. — Paket 25 a bei Gebr. Hubel, Inh. Gd. Rehdel, A. Buzalla, Carl Schmidt, Glisabstr. 26 in Bromberg, Lewin Meherlohn i. Schulig.

Plüss-Stauer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände. Zu haben in den grösseren Drogerien. (256)
Frauenleiden Verhütungsmittel, Blutstörung, etc. **Frau H. Schüler**, Berlin O., Postlagernd, Postamt 112. (82)

Drei Kronen-Schokolade, 1/2 Kilo Mk. 3.—

STOLLWERCK

Einige Tafelchen gute reine Schokolade, während der Berufsarbeit genossen, stärken und erfrischen überraschend schnell Körper und Geist.

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Klee-Dreschmaschinen

für Dampftrieb mit kompl. Reinigung für marktfertige Ware liefert u. baut als Spezialität **Fabrik landwirtsch. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.** (12)
 Filiale Schneidemühl, Rüsterallee.

Feinste Referenzen.

800 bis 1000 neue oder gut erhaltene (82) **Kleinbahnschwellen** werden zu kaufen gesucht. Offerten bitte an **Herrmann, Langfuhr**, Gr. Allee 9 zu senden. (82)
Säcke, gebr. Saizsäcke faust größer. Posten 7651 **Moses Moses.**
Kanarienvogel, Tag- u. Nachtvögel, empfiehlt **Danski**, Lindenstr. 1, Hof 1 Tr.
Al. Haus m. gutgeh. Geschäft b. 3000 M. Anz. bill. zu verk. Off. u. Nr. 1 an die Geschäftsstelle d. Ztg.
Elektrischer Lichtapparat nebst Scheinwerfer, wenig geb., sowie 1 **Strassenfahrad** mit Armtrieb preiswert abzugeben. **Frau Anna Beyer**, Bromberg, 113) Bahnhofsstraße 32.

Schreien Sie doch nicht so

Ich wüßte es ja selbst, dass **Mohra** im Karton die feinste Margarine und von bester Butter nicht zu unterscheiden ist. Ueberall erhältlich.

Reizende Neuheiten in Geschenk- u. Gebrauchsartikeln!

Größte Auswahl (100) in Schreibzeugen, Handkerchen, Nadeln, mod. Figuren, usw. Damenhandtaschen, Portemonnaies u. Schreibmappen.
Mein reichhaltig sortiertes Spielwarenlager bietet reizende Überraschungen für unsere Kleinen.
Besonders empfehlenswert sind meine äußerst haltbaren **Puppen-Edelgestelle** mit Celluloid-Armen, sowie unzerstörbaren Puppenköpfe in Blech und Celluloid. Sämtliche Puppenartikel in größter Auswahl als: Bäusche, Kleidchen, Arme, Perücken u. Eisenbahnen in solidester Ausführung mit dazu passenden Ergänzungsteilen. Preislisten, Sport- u. Puppenwagen!
Fritz Grünthal
 Inh. **Else Grünthal**
 Wilhelmstr. 14 Wilhelmstr. 14. Schloßstraße.

Schwan
DE THOMPSON'S SEIFEN-PULVER
das beste Waschmittel der Welt
 Zu haben in den meisten Geschäften.

Herrschafil. Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubeh., Wollmarkt 5/6, II. Etage, zu vermieten. **Wilh. Weiss.**
Wolkstraße Nr. 14 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimm., Küche, Entree, Gas etc., nach der Straße gelegen, fortzugsh. p. 1. 1. 06 auch später zu vermieten. Zu erst. dabeist 3 Tr. links.
Pörsenerstr. 22 herrschafil. Wohnung v. 4 Z. u. viel. Zubeh., Gas, Garten, promenade, per sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pferdebestall. (69)
Schrötterdort 1 herrschafil. Wohnung, 1 Tr., 4 Z., Zubeh., Gas, Bad, fortzugsh. h. f. od. 1. Jan. 06 zu verm. Näheres Wilhelmstr. 37, I links.
Eine herrschafil. Wohnung sofort zu verm. **Wolkstr. 21.**
Haus mit Garten, 5 Zimmer, Zubeh., per sofort für 400 M. zu verm. **Follerstr. 10.**
Vorderwohn., 2 gr. Z. u. Zub. Leucht- u. Kochgas. **Feldstraße 27.**
Wegungsh. ist eine Softwohnung, 2 Stüb., Kam., Küche, vom 1. Jan. 1906 zu vermieten **Wolkstr. 5.**
Stube, Küche z. verm. **Danzstr. 50.**
Pferdestall, Wagenremise etc. zu vermieten. **Rinfauerstraße 2.** Näheres **Wiener Café Schendel.**
 Für eine junge Dame wird ein möbliertes Zimmer mit Pen. per 1. Dezember gesucht. Klavierbenutzung sowie Familienanschluss erwünscht. Offerten sind n. Preisangabe unter A. Z. 20 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.
Rinfauerstr. 3, II sind 2 gut möbl. Zimmer m. voll. Pen. zu haben u. 15. November od. 1. Dez.
Möbl. Zimmer zu vermieten **Mittelstraße 41, II** rechts. (7750)
Gut möbl. Zimmer mit a. ohne Kabin. zu vermieten **Bahnhofstraße 18 a, 2 Tr.** (7721)
Gut möbl. Zimm. z. verm., auf Wunsch Pen. **Schleingstr. 12, boden.**
Gymnasialstr. 1, II ist v. sof. ein gut möbl. Zimmer a. Wsch. mit Penion zu vermieten. (111)
Klein. möbliert. Zimmer billig zu verm. **Friedrichstr. 34, II.**
Elegant möbl. Zimmer sof. zu verm. **Danzigerstr. 134, I r.**
Ein junges Fräulein wird als Mitbewohnerin gesucht. **Wdh. Friedrichsplatz 21, 2 Tr.**
Eine Mitbewohnerin wird gesucht **Prinzstraße Nr. 2.**
 Hierzu eine Beilage.

Jeden Posten verlesene und unverlesene **Kartoffeln**. **Obst u. Fournage-Artikel** kauft ab allen Stationen **Otto Hansel Bromberg.**

Wohnungs-Anzeigen
Herr sucht Wohnung, am liebsten zwei Zimmer mit Pen. Off. u. K. S. 20 postlagernd.
Danzigerstraße 154 1 Laden mit ev. ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten.
Danzigerstr. 25 Gute Glisabellstr. **Laden nebst Wohnung** zu vermieten. (95)
Wohnung, 5 Z., Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht und Kochgas zu verm. **Gammstraße 20/21.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. November.

*** Personalnachrichten bei der Eisenbahn.** Zu den Ruhestand versetzt: Güterexpeditient Schlagowski in Schneidemühl, Lokomotivführer Rachowski in Bromberg, beide zum 1. Februar 1906. Ernannt: Stationsvorsteher 2. Klasse Jarnikow in Schönsee zum Stationsvorsteher 1. Klasse vom 1. November d. J. ab. Versetzt: Technischer Eisenbahnsekretär Schulze von Schneidemühl nach Kafel zum 1. November d. J. ab. behufs probeweiser Wahrnehmung der Geschäfte des Betriebsingenieurs bei der Betriebsinspektion Kafel, Stationsvorsteher 2. Klasse Schulte als Güterexpeditient von Callies nach Thorn, die Bahnmeister Böker von Stargard i. Pomm. nach Dahmsdorf-Müncheberg, Marfise von Dornitz nach Bies, sämtlich zum 1. November d. J., Eisenbahnassistent Kleist von Thorn nach Bromberg zur Verkehrskontrolle I zum 16. Oktober d. J.

§ In der Concordia steht seit dem 1. November ein neues reichhaltiges Programm auf dem Spielplan. Eine der Zugnummern des Abends bildet Part vivand mit ihren lebenden Gemälden nach berühmten Meistern. Unter den geschickt arrangierten Bildern seien namentlich erwähnt: „Haremunterhaltung, Flora und der Sklavenhandel.“ Max Alexander bietet mit seinem lebenden Panoptikum, namentlich mit „Max und Moris“, eine amüsante Unterhaltung und hat die Vacher ganz auf seiner Seite. Lea Leony, eine alte Bekannte auf der Concordiabühne, bietet als Original-Verwandlungssoubrette wiederum zugkräftige Leistungen und erzielt namentlich in ihrer grotesk-humoristischen Poesie „Die komische Alte“ wahre Rache. Nada, das Kästel aller Kästel, eine hübsche Illusion, zeigt uns einen „künstlichen“ Kopf, der spricht und alle möglichen Fragen zu beantworten im Stande ist. Obgleich für uns der Schleier dieses „Geheimnisses“ gelichtet worden ist, möchten wir doch keinen „Verrat“ üben, sondern dem Publikum die Lösung dieses Experiments selbst überlassen. Eine weitere amüsante Nummer bildet die akrobatisch-musikalische Fantomime „Im Gasthaus zur blauen Kugel“ von He Fleiß Comp., die neben guten akrobatischen Leistungen, bei denen auch ein Rubelbund wesentlich beteiligt ist, sich namentlich durch packende Situationskomik auszeichnet. Georg Bujice als Humorist wartet mit einzelnen aktuellen Schlagern auf und erzielt lebhaften Beifall. Schließlich seien noch erwähnt Charles aus Milan, zwei kraftvolle Exzentriker, sowie Carmen Touffaint als Soubrette. Zum Schluß bringt auch der Bioscope wieder eine Serie wohlgelegener Lichtbilder, unter denen namentlich „Eine Seeschlacht“ lebhaftes Interesse beansprucht.

§ Der deutsche Schützenbund in Nürnberg hat vor einiger Zeit, wie mitgeteilt, den Vorsitzenden des hiesigen Bürgerschützenvereins, Herrn Richard Franke, zum Vorsitzenden der Abteilung des Deutschen Schützenbundes für den Osten Deutschlands, bezw. für Posen und Westpreußen, ernannt, und ihn ersucht, für den Eintritt der Schützenkameraden in den Bund tätig zu sein. Diesem Ersuchen ist mit bestem Erfolge stattgegeben worden, zumal der Schützenbund, abgesehen von dem idealen Ziele, den Zusammenschluß der deutschen Schützen zu fördern, auch sehr reale Vorteile bietet. So gewährt er z. B. vollständige Kostenlosgewährung der Bundesangehörigen gegen Zielermisse; ferner ist der Bund in der Lage, ohne jede Entschädigung auch die Saftpflichtversicherung sowohl der Schützen als auch der Gesellschaften selbst zu übernehmen. Nach den Entschädigungsbestimmungen ist diese Saftpflichtversicherung eine recht weitgehende.

§ Kammermusikabend. Am kommenden Sonntag, 5. November, findet, wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich, das zweite Abonnementskonzert der Kammermusikvereinigung unseres hiesigen Konservatoriums statt, auf das wir besonders aufmerksam machen möchten: Werden doch darin zwei der bedeutendsten und interessantesten Klaviertrios zur Aufführung gebracht. Es sind dies Schuberts Trio in Es-dur, op. 100 und Schumanns Trio in D-moll. Dieses letztere, 1847 entstanden, ist von den drei Trios des Meisters wohl das beliebteste und schönste; es gibt es uns doch einen echten Schumann voll Feuer und Leben, zwar mit Ecken und Ecken, dafür aber mit ausgeprägter individueller Physiognomie. Vergleichen wir dieses Trio mit gleichen Beethoven'schen Werken, so sehen wir, daß Schumann sich zwar im äußeren der Form aufs genaueste an sein großes Vorbild anlehnt; aber selbst anderer Inhalt, welsch anderes Fühlen und Empfinden ist in diese Form gegossen! Es ist die mystisch-klangliche Seite der Musik, es sind die Stimmungen der Dämmerung und des verschwimmenden Nebels, die Gestalten der Nacht, vom erregten Innenleben eines Romantikers im wachen Seltenertraume geschaut, der Mensch in Zwiesprache mit der Geisterwelt... Die Stimmung des Trios steht offenbar unter dem Einfluß der Lyrik des Byron'schen Manfred. Vor allem lebt diese „Weltkammermusik“ im ersten und dritten Satz; der zweite mit seiner flotten Rhythmik im Hauptsatz ist ein echter fecker Schumann der „Kreisleriana“-Periode und mit dem naiv-burlesken erfundenen, überhäumend lebensmutigen Hauptthema des letzten Satzes, das nach dem tief schmerzlichen, weid verträumend endenden Adagio völklich einsetzt, macht der Komponist den Versuch, sich mit einem Nud aus der beängstigenden Stimmung des dritten Satzes zu befreien; bis zum Schluß denn auch in einem großen, energisch fühlbaren Aufschwung (einer echt Schumann'schen Stretta) der Dichter als Sieger hervorgeht. Über das Trio Es-dur, op. 100 von Schubert (1827, ein Jahr vor seinem Tode entstanden) können wir uns

kürzer fassen: liegen seine unergleichen Schönheiten doch so offen zutage und geben sich in so natürlich harmlosem Gewande, daß Schwierigkeiten des Verständnisses wohl absolut nicht zu befürchten sind. Er schrieb, unbekümmert um die Formen, die sich unter seinen Händen öfter ins Maßlose ausdehnten, Werke, deren Bilderreichtum, deren unerschöpflich quellender, ursprünglicher und süßester Melodienreichtum uns reichlich für die fehlende Prägnanz der Formen entschädigt. Dieser Mangel liegt auch im Es-dur-Trio klar zutage, aber wie überreich werden wir auch hier durch die Fülle köstlichster Melodien entschädigt. Der erste Satz ist von prächtigem Kolorit, von dem Andante sagt Niggli in seiner Schubert-Studie zwar wenig schön aber treffend, daß es „von himmlischem Gesange förmlich triefe“ und in prächtigem Gegensatz dazu steht der humorvolle Kanon des Scherzo und das leicht und pikant dahintanzende Finale. Jedenfalls sei nochmals auf den Kammermusikabend hingewiesen.

§ Die Bromberger Heizerschule beginnt am Montag, den 6. November, ihren 11. Lehrkursus in den Schulräumen Johannisstraße 18. Die Schule bezweckt die praktische und theoretische Ausbildung von tüchtigen Dampfkesselwärtern. Der Unterricht zerfällt demnach in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der von Beamten der Dampfkesselüberwachung erteilte theoretische Unterricht wird an ca. 30 Unterrichtsabenden Montags bis Freitags abends von 1/8 bis 1/10 Uhr erteilt und behandelt u. a. folgende Gegenstände: Physikalische und chemische Eigenschaften von Wasser, Dampf, Luft und Brennstoffen, Bau und Reparatur von Dampfkesseln, Feuerungsanlagen, Rauchverminderung, Störungen, Explosionen und ihre Ursachen, gesetzliche und behördliche Vorschriften. Der Unterricht wird durch eine reiche Sammlung von Proben und Modellen usw., Vorführung von Experimenten, sowie eine Bilderammlung unterstützt. Im Anschluß an den theoretischen Unterricht findet eine praktische Unterweisung der Schüler durch einen praktischen Lehrmeister an verschiedenen größeren hiesigen Kesselanlagen statt. In die Schule werden nur erwachsene, gesunde Personen aufgenommen, die sich in deutscher Sprache verständlich ausdrücken können, des Lesens und Schreibens kundig sind und durch ihre praktische Vorbildung eine Gewähr für den erfolgreichen Besuch der Schule bieten. Bevorzugt werden in erster Linie Dampfkesselheizer, ferner jüngere Schlosser, Maschinenbauer und Metallarbeiter. Am Schluß des Kursus findet eine Prüfung statt, über deren Ergebnis ein Zeugnis ausgestellt wird. Die Schule erkreut sich stets wachsender Beliebtheit, und werden in neuerer Zeit von den Kesselheizergeprüften Heizer in erster Linie bevorzugt. Bis jetzt sind bereits rund 180 Heizer auf der hiesigen Schule ausgebildet worden.

§ Besitzveränderungen. Die Besitzung Nr. 18 ist vom Landwirtschaftlichen An siedelungsbureau Moritz Friedländer-Bromberg an den Landwirt Ludwig Neufeldt in Dt. Lönz verkauft worden. — Von den auf dem Terrain der Norddeutschen Holzindustrie in Hohenholm befindlichen Arbeiterhäusern sind bereits zwei an die Herren Schauer und Buchholz durch das Landwirtschaftliche An siedelungsbureau Moritz Friedländer zu Bromberg verkauft worden.

§ Königliche Domäne. Das früher zum Rittergut Möckeln gehörige Vorwerk Peterhof, dem Leutnant Dinger-Dieker gehörig, ist in eine königliche Domäne verhandelt und dem genannten ehemaligen Besitzer in Pacht gegeben worden.

§ Si Jun, 2. November. (Stadtverordnetenwahl.) Am 4. d. Mts. finden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. Gestern abend hatten die deutschen Wähler der dritten Abteilung im deutschen Saale eine Versammlung, in welcher als Kandidaten folgende Herren aufgestellt wurden: Kreisinspektor Gutische, Rentmeister Knothe und Gerichtsfretär Georgi.

§ Strelno, 1. November. (Der Vorstand des Ostmarkenvereins) beschloß in seiner letzten Sitzung, im „Deutschen Vereinshaus“ regelmäßige Monatsversammlungen und zwar am ersten Mittwoch nach jedem Ersten abzuhalten. Heute fand die erste Versammlung statt.

§ Tremsen, 29. Oktober. (Lehrlingsheim. Vorkursus.) In nächster Zeit soll in hiesiger Stadt ein Lehrlingsheim für Fortbildungsschüler eingerichtet werden. Zu diesem Zwecke sollen die neuen Zeichnungen der Gewerbl. lichen Fortbildungsschule an Sonn- und Feiertagen zur Verfügung stehen. Durch diese Einrichtung hofft man die jungen Leute vor Abwegen zu bewahren. — Bürgermeister Schlüter weilt kürzlich in Berlin, um an maßgebender Stelle die Wünsche der städtischen Körperschaften bezüglich Verbollständigung des hiesigen Progymnasiums zu einer Vollenstalt vorzutragen. Herr Schlüter konnte, wie man der „Pos. Ztg.“ schreibt, die erfreuliche Nachricht mit nach Hause bringen, daß bei der Zentral-Unterrichtsverwaltung die Wünsche unserer Stadt auf Berücksichtigung rechnen können.

§ Gnesen, 1. November. (Doppelter Unglücksfall.) Der Ansiedler Wachholz war gestern nachmittag mit dem Einlegen des Getreides beschäftigt und wollte nach beendeter Arbeit die Maschine mittels eines Strohbindels, das er in die Trommel steckte, anhalten. Hierbei geriet er aber mit der rechten Hand zwischen die Flegel, die ihm scheinbar den ganzen Arm abgeriffen hätten, wenn nicht in demselben Augenblicke die Maschine zum Stehen gekommen wäre. Dem Arznen sind sämtliche Finger der rechten Hand völlig zerquetscht. Seine 15jährige Tochter, die bei der Arbeit auf dem Gerüste beschäftigt war, sprang, als sie ihren Vater schreien hörte, auf die Tenne herab, wobei sie innere schwerer Verletzungen davontrug. Vater und Tochter mußten sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. (Gnes. Ztg.)

§ K Gnesen, 2. November. (Städtisches Silberhochzeit.) In nächster Zeit finden hier neben den Stadtverordneten- und Stadtratwahlen statt. Es scheiden aus die Stadträte Reul und Türk. Da in hiesiger Stadtverordnetenkorporation sich zwei Parteien herausgebildet haben, dürfte es zu hartem Wahlkampfe kommen. — Stadtrat Stranz, der zu den reichsten und angesehensten Bürgern unserer Stadt gehört, feierte heute mit seiner Ehegattin das Fest der Silberhochzeit. Herrn Stranz, der seit vielen Jahren in hervorragendem Maße zum Wohl und Besten der hiesigen Stadt gewirkt hat, wurden mancherlei Ehrungen zuteil.

§ Dornitz, 3. November. (Auszeichnung.) Städtisches Flottenverein. Dem Dienstmädchen Marie Pawlak ist von der Kaiserin das goldene Kreuz für 40jährige treue Dienste verliehen worden. — Der bis zum 1. Oktober zur Gemeinde Rowanowko gehörige Bahnhof unserer Stadt ist mit diesem Tage in kommunaler Beziehung der Stadt Dornitz einverleibt worden. Die Stadt hat dafür die ihr gehörigen Einzelgehöfte Martinsau und Paulsau abtreten müssen und außerdem eine einmalige Abfindungssumme von 10 000 Mark an die Gemeinde Rowanowko zahlen müssen. — Der Flottenverein hier selbst veranstaltete am Mittwoch einen Unterhaltungsabend, bei welchem kinematographische Bilder aus dem Leben unserer Flotte zur Vorführung kamen.

§ Breschen, 31. Oktober. (Brände.) Während es Sonntag in dem Schlosse des Grafen von Boninski brannte, wurden an der Straße nach dem Eichwalde gleichzeitig zwei dem Grafen gehörige Strohhäuser angezündet. Die Polizei verhaftete einen Landstreicher, der anscheinend durch diesen Brand sich ein warmes Winterquartier machen wollte. — Heute nach 4 Uhr brannte es zur Abwechslung wieder im Städtlein. Im Seitenflügel des Hauses der Kolonialwarenhandlerin Szymanska entstand ein größeres Schabenfeuer, durch welches das ganze Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern abbrannte. Die Witwe Szymanska wurde, wie man der „Pos. Ztg.“ schreibt, verhaftet, da sie den Schlüssel zum Laden nicht herausgeben wollte. Wie weiter mitgeteilt wird, sind außer Frau S. heute früh auch die dort wohnenden Stellmacher Janicki, Vater und Sohn verhaftet worden, weil Verdacht von Brandstiftung vorliegt.

§ Posen, 2. November. (Eigenartige Hemmung des Straßenbahnverkehrs.) In der vergangenen Nacht und heute während des ganzen Tages war der Laubfall von den Bäumen derartig stark, daß die Straßenbahnlinien mit den Blättern vollständig ausgefüllt waren und der Straßenbahnverkehr trotz wiederholt vorgenommener Säuberung der Gleise, besonders am Wilhelmplatz und in den mit Bäumen umsäumten Straßen der ehemaligen Vororte bedeutend erschwert wurde.

§ Grätz, 2. November. (Ehrentage.) Dem nach fast 50jähriger Tätigkeit als Lehrer an der hiesigen Schule in den Ruhestand getretenen Lehrer Bieder wurde von der Stadt in Anerkennung seiner Dienste ein Ehrengeld von 300 Mk. in einem Posener Pfandbrief gestiftet und gestern durch eine Deputation mit einer Ansprache durch Bürgermeister Howe überreicht.

§ Stryda, 31. Oktober. (Selbstmord durch Überfahrenlassen.) Als am Freitag vor-mittag 11 Uhr 5 Minuten der Personenzug von Posen kommend hier einlief, wollte sich ein unbekannter Mann vom Zuge überfahren lassen. Da sein Vorhaben noch rechtzeitig von dem im Stellwerk dienenden Hilfsweichensteller Befunde erkannt wurde, ließ B. ihn durch einen Bahnangestellten vom Bahnkörper entfernen und nach dem Stationsgebäude bringen, wo er nach kurzem Verhör wieder freigelassen wurde. Da der Mann hier den geplanten Selbstmord nicht vollführen konnte, ging er das Bahngleis entlang bis zu dem Übergange an der Kurrier Chaussee. Dort wartete er den um 2 Uhr nachmittags von Posen kommenden Güterzug ab. Beim Herannahen des Zuges legte er sich über das Bahngleis, wurde vom Zuge überfahren und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. (Sch. Arb.)

§ Aus Schleien, 31. Oktober. (Eine Stadt ohne Beleuchtung.) Gegen 6 1/2 Uhr gestern abend verlagte in ganz Liegnitz die Gasbeleuchtung, so daß die Gasflammen nur noch ganz spärliches Licht spendeten; die Straßen waren stockdunkel, in den Geschäften und Restaurants, in denen kein elektrisches Licht gebrannt wird, mußten Stearinkerzen, Küchenlampen usw. angebrannt werden. Der Geschäftsverkehr stockte vielfach. Die Ursache der Finsternis dürfte in dem Umbau der Gasanstalt zu suchen sein. Der Gasmanager hielt bis in die Nachtstunden an. Sehr fühlbar machte sich auch auf dem hiesigen Staatsbahnhof die ungenügende Beleuchtung bemerkbar. (Schl. Ztg.)

Zum 40jährigen Stiftungsfest des Naturwissenschaftlichen Vereins.

Das Ausflühen der Naturwissenschaften um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ließ an den verschiedensten Orten unseres Vaterlandes naturwissenschaftliche Vereine entstehen. Nicht der letzte unter diesen war der in unserer Vaterstadt, welcher im Jahre 1865 von einer größeren Zahl naturwissenschaftlich tüchtiger Männer gegründet wurde. Am 5. November erlebten der Kultur- und Gartenbau-Ingenieur R. Wörmann — ein Schulgenosse Bismarcks und Schüler des Generaldirektors der königlichen Gärten in Potsdam, Dr. Lenné — und der Oberlehrer an der städtischen Realschule, Dr. Lehmann, ein Zirkular zur Gründung eines naturwissenschaftlichen Vereins, welchen sogleich 19 Herren Folge leisteten. Die Gründung fand am Sonnabend, 11. November, statt. Es waren Lehrer der höheren Lehranstalten

hier — die Namen der Herren Professor Seffter und Kleinert sind noch wohlbekannt — Ärzte und Apotheker, u. a. Dr. Behring, Dr. Zunder, Köhler, Menzel, der Botaniker Kühling, und endlich sei genannt Justizrat von Groddeck, welcher lange Zeit Vorsitzender des Vereins war, und bei seiner Versetzung nach Marienwerder Ehrenmitglied desselben wurde. Von den Gründern lebt zurzeit nur noch der bis 1872 am hiesigen Gymnasium als Oberlehrer, jetzt an der Universität Breslau als Professor der Mathematik tätige Geheime Regierungsrat Dr. Sturm. Durch Vorträge, Mitteilungen und Besprechungen wurden die monatlich einmal stattfindenden Sitzungen ausgefüllt.

Wald ritz der Tod unausfüllbare Lücken in die Reihen der strebsamen Männer. Schon 1866 wurde Kühling durch die Cholera dahingerafft, kurz nachdem sein „Verzeichnis der in Brombergs Umgegend wild wachsenden phanerogamischen Pflanzen“ in den Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg erschienen war. Im Jahre 1867 starb Dr. Lehmann, und damit verwaiste die von ihm angelegte im königlichen Realgymnasium noch befindliche reiche Sammlung von einheimischen Petrefakten und Mineralien. Versetzungen wurden durch Eintritt neuer Mitglieder wert gemacht. Die ältesten Mitglieder hier an Ort sind der Geheime Sanitätsrat Dr. Jacobi, Gymnasiallehrer a. D. Braun und Professor Schaub. Seit dem Jahre 1872 wurde der Vorsitz dauernd einem Mitgliede übertragen. Nach Justizrat von Groddeck war Professor Seffter bis zu seinem Tode (5. Oktober 1888) Vorsitzender, ihm folgte Professor Schaub, der dies Amt im Jahre 1897 an Professor Zähne abtrat. Als letzterer im Jahre 1901 aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz niederlegte, wurde Oberlehrer Bod mit dem Amte betraut.

Im Jahre 1867 wurde der Verein Mitglied der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg; im Jahre 1881 trat er der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig bei. Mit dem Naturwissenschaftlichen Verein der Provinz Posen hat er mehrfache wissenschaftliche und freundschaftliche Beziehungen gepflegt und im Jahre 1897 mit demselben sowie mit dem Botanischen Verein der Provinz Brandenburg und dem Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Verein eine gemeinsame Wanderversammlung in Kreuz und Driesen veranstaltet. Im Jahre 1902 trat der Verein der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg bei. Er darf einen Teil des Verdienstes für sich in Anspruch nehmen, daß durch eine gesunde Opposition gegen den Plan einer Unterordnung der hiesigen Gesellschaft unter die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Posen schließlich die Selbstständigkeit der Bromberger Vereinigung erzielt wurde.

Was der Verein von diesem Anschluß erhofft hat, ist in Erfüllung gegangen. Die Zahl der Mitglieder war bis dahin fast immer die gleiche geblieben, auch als die beschränkenden Bestimmungen in den Satzungen gemindert waren; ja sie war sogar zeitweilig heruntergegangen. Schon im ersten Jahre indes, als der Verein der Deutschen Gesellschaft als „Abteilung für Naturwissenschaften“ beigetreten war, stieg die Zahl der Mitglieder auf 70 und beträgt zurzeit 112.

Wie der Verein seine Aufgaben gelöst hat, kann hier nur kurz skizziert werden. Kein Gebiet der Naturwissenschaften ist unbeachtet geblieben. Daß es nie an Stoff mangelte, dafür sorgte die rapide fortschreitende Wissenschaft selber, und manche Sitzung mußte abgebrochen werden, ohne daß das vorgelegte Thema erschöpft werden konnte. Aus den manchmal seitenlangen Protokollen ersehen wir die Lebhaftigkeit des Interesses, und stets suchte man mit der Wissenschaft Schritt zu halten. Chemische Thematika fehlten nicht — im Jahre 1891 wurde der erste öffentliche Vortrag über „Komprimiertes Sauerstoff“ mit Experimenten gehalten. Der Darwinismus und die Haeckel'sche Schöpfungsgeschichte bildeten Thematika, welche die Geister erregten; die Zoologie und Botanik boten reichen Stoff zu Vorträgen und kurzen Mitteilungen. Geologische und erdunkelnde Probleme, wie der Vulkanismus u. a. wurden aus den besten Quellen erläutert. Ärzte sprachen über Pilze als Seuchenerreger und anatomische Fragen und im Jahre 1894 wurde ein zweiter öffentlicher Vortrag über „Synopse“ mit Versuchen gehalten. Auch philosophische Thematika fanden Raum in den Verhandlungen. Eine zwar nicht umfangreiche aber wertvolle Bibliothek lieferte das Material zu diesen Vorträgen.

Wie schon bemerkt, ist der Verein bis 1902 nur zweimal öffentlich hervorgetreten, seit seinem Anschluß an die Deutsche Gesellschaft hat sich das geändert. Die Abteilung für Naturwissenschaften hat neben ihren regelmäßigen Sitzungen jährlich auch öffentliche Vorträge veranstaltet, von denen hier nur der auf unsere nächste Heimat sich beziehende genannt sein mag. Niskan, ein bonatistisches Schakfästlein. Auch hat sie jährlich Ausflüge, die naturwissenschaftlichen Interesse erwecken, unternommen: in das Salzbergwerk Hohensalza, nach dem russischen Baderort Eichocinet und dem landschaftlich und floristisch schönen Sartowis. So darf der 40jährige Stiftungsfest am 11. November in größerem Rahmen zu feiern beabsichtigt, dies auch in weiteren Kreisen dahin verstanden wird, daß er nicht mehr mit seinen Bestrebungen abseits vom allgemeinen Verständnis stehen will, sondern dem Zeitgeiste Rechnung trägt.

KNORR'S Hafermehl
mit dem
150-200 000 Kinder täglich ernährt werden.

Gerichtssaal.

f Bromberg, 3. November. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung kamen nur Straffachen in der Berufung...

a Hohenfalsa, 2. November. Wegen gewerbmäßigen Falschspiels und Betruges hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer der Bäckergehilfe Valentin Kujawski...

Berlin, 2. November. Friedrich Haase war gestern an seinem 80. Geburtstag der Empfänger ungezählter Ehrungen. Gegen 12 Uhr erschien Generalintendant von Hülsen...

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 2. November. Unangebrachtes Mitleid gab Veranlassung zu einem Prozeß wegen Beleidigung durch die Presse...

Jungen am Arm neben sich herzog. Da der Junge barfüßig und barhäuptig war, erregte er das Mitleid des Angeklagten...

Bunte Chronik.

Berlin, 2. November. Ein internationaler Hoteldieb wurde am Mittwoch festgenommen. Auf seine Rechnung kommen mehrere Diebstähle...

Ein gesprächiger Vogel. Englische Blätter berichten über einen ganz neu eingeführten, schwarzen, rot-schneißeligen Vogel aus Vorderindien...

Paris, 2. November. In der Kirche in Chemazay, Departement Mayenne, stürzte gestern während der Messe ein Teil des Deckengewölbes des Chors ein...

Genua, 2. November. Gestern abend stieß eine Schaluppe des Kreuzers „Garibaldi“ mit dem Dampfer „Maria Teresa“ zusammen...

Der Herr Direktor. Welche Anforderungen an einen Direktor gestellt werden können, möge man aus folgendem Zitat ersehen...

Zwei Könige. Aus Bukarest wird geschrieben: „Vor kurzem besuchte König Karol die nördliche Moldau. Auf der Reise fand in jeder Station großer Empfang und Vorstellung...

Teure Besuche. Die Könige kommen uns teuer zu stehen, schreibt der „Gil Blas“. Die Regierung verlangt vom Parlament fast 3 400 000 Frs. für die letzten Besuche...

Warum reist man? Diese Frage beantwortet Kaoul Muernheimer in der „Neuen Nr.“ sehr richtig wie folgt: „Warum reist man? Um davon zu erzählen? Aber das ist ja gar nicht mehr modern...“

irgend jemand am Schluß von „Benignens Erlebnis“, dieser zarten Komödie des Grafen Keyserling, sagt: „Man erlebt doch immer nur sich selbst!“

Handelsnachrichten.

Table with financial data including 'Aktiva', 'Passiva', and 'Warennachricht.' with columns for various items and their values.

Bromberg, 3. November. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen unverändert, 156-171 M., bezogener und branntweiger unter Notiz...

(Nachdruck verboten.)

Der Halbmond.

22] Roman von M. de la Chapelle.

Am anderen Tage glaubte sie freilich mehr Herrin ihrer Stimmung zu sein und versuchte deshalb, sich in bezug auf die ihr gestern so plötzlich gewordene Erkenntnis die Möglichkeit einer Täuschung vorzureden...

Aber auch am Grabe des Vaters fand sie nicht diejenige Sammlung, deren sie zur Klärung ihrer inneren Wirrnisse bedurfte. Im Gegenteil, sie empfand nur wieder recht deutlich, wie sehr ihr der Verstorbene doch fehlte...

lich erschienen sein, daß sich ihre vorherige Sympathie so plötzlich ins Gegenteil zu vermindern vermochte...

Noch bevor Gertrud den Friedhof verlassen, hatte der Wind sich aufgemacht, und die dunklen Wolkenmassen dichter zusammengetrieben...

Sie hatte Mühe, vorwärts zu kommen und war froh, als sie die sogenannten Anlagen erreicht hatte, durch welche der Weg nach der Stadt am nächsten führte...

Jetzt sollte sie Gertrud Schutz vor dem Unwetter geben. Rascher lenkte sie ihre Schritte dorthin, den Schirm gerade vor sich haltend...

Er hatte sie erst jetzt erkannt, da ihm vorhin der Schirm ihr Antlitz verborgen — nun zog er höflich grüßend den Hut.

„Mir scheint, wir befinden uns beide in gleichem Falle,“ jagte er dann mit flüchtigem Lächeln, doch nicht, ohne vorher eine leichte Verlegenheit überwunden zu haben...

„Auch mich hat der Regen überfallen, wie Sie — doch genießen Sie immerhin noch den Vorzug, einen Schirm zu besitzen...“

„Nun, wie Sie sehen, ist dieser Vorzug bei dem augenblicklich herrschenden starken Winde kaum auszunützen — es kostete mich wahrhaftig Mühe, mich bis hierher durchzutampfen...“

Erich stimmte diesem Wunsch mit einigen bei solchen Gelegenheiten üblichen Bemerkungen zu — dann sahen beide schweigend in die fallenden Tropfen hinaus.

„Sie spielten gestern abend Beethoven, nicht wahr?“ begann er endlich wieder und als sie ihn etwas verwundert über diese Frage ansah, fügte er erklärend hinzu: „Ich kam mit meinem Bruder bei Ihnen vorüber und da es hier auf der Straße um jene Zeit ja ziemlich still zu sein pflegt...“

„Aberdings — es war die Beethoven'sche Mondschöneinonate. Ich habe seit Papas Tode die Musik aus leicht erklärlichen Gründen sehr vernachlässigt — gestern abend konnte ich jedoch nicht gut ausweichen. Justirat Bernhardt war heraufgekommen und mit ihm...“

„Herr Sagenow, natürlich,“ vollendete Erich in einem Tone, der scharf sein sollte, jedoch eine merkwürdige Bitterkeit durchfliegen ließ. „Und für ihn haben Sie doch wohl gespielt?“

Erich biß sich auf die Lippen — er ärgerte sich über sich selbst, über seine törichte Eifersucht, die ihn jetzt, bei Gertruds Anblick aufs neue überkommen und ihn zu einer so läppischen Äußerung verleitet hatte...

hatte doch neulich, bei seinem Besuche, selbst gesehen, wie es um beide stand.

„Verzeihen Sie mir — ich wollte nicht indiscret sein,“ sagte er daher etwas spöttisch. „Es lag mir fern, das, was Sie vorläufig noch als Geheimnis bewahrt wissen wollten, zur Sprache zu bringen.“

„Was wollen Sie damit sagen? — Ich habe kein Geheimnis zu bewahren und weiß daher nicht, worauf Ihre Worte zielen sollen...“

Sie stockte, denn sie glaubte aus seinen Augen einen stummen Vorwurf zu lesen, dessen Bedeutung sie zuerst nicht verstand. Dann aber kam ihr plötzlich die Erkenntnis dessen, was sich hinter seinen Worten verbarg...

Es stieg bei diesem Gedanken heiß in ihr auf und zugleich überkam sie ein unflexes Verlangen, Erich von dieser Annahme zurückzubringen. Aber — konnte sie das? Konnte sie ihm sagen: Ich liebe Sagenow nicht? Und selbst, wenn sie sich zu einem solchen Geständnis überwunden hätte...“

Erich betrachtete sie mit wachsendem Erstaunen — sie erschien ihm so sonderbar, so gar nicht von jenem Glück durchdrungen, welches die liebende Zusammengehörigkeit zweier gleichgestimmter Herzen zu verleihen pflegt...

„Mein Gott, Fräulein Gertrud — was fehlt Ihnen — sollten meine Worte Sie so verletzt haben?“ jagte er, ihr unwillkürlich näher tretend und ihre Hand fassend. „Das wollte ich nicht — lieber alles andere, als Ihnen wehe tun, giebt es doch niemanden auf der ganzen Welt, dem der Wunsch, Sie glücklich zu wissen, mehr am Herzen liegt, als mir.“

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, 2. November. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, mehl. u. otholst. 177-179. Roggen ruhig, mehl. u. altm. 165-170, raff. 9 Bund 10/16 Nov. 135.00. Gerste ruhig, sidruft. raff. Nov. 110.50. Hafer ruhig, holst. u. mehl. 155-163. Weizen ruhig, Amerikan. mitf. ch. per November 118.00, La Plata ch. November-Dezember 118.50. Weizen raff. verollt 50.00. Spiritus ruhig, per November 18.00. Weizen, per Nov.-Dez. 18.00. Weizen, per Dez.-Januar 18.00. Weizen, per Nov.-Dez. 18.00. Weizen, per Nov.-Dez. 18.00. Weizen, per Nov.-Dez. 18.00.

Wheat clears 3.40 - Ruder 2 1/2 - Zinn 35.80 bis 38.25. Kupfer 16.37 1/2 - 16.75. - Speck short clear 7.50 - 8.12 1/2. Vork. per Januar 12.47 1/2. New-York, 2. November. Weizen per Dezember D. 95 1/2 C. Weizen per Mai D. 94 1/2 C.

Getreide. Weizen, per Nov. 17.04. Weizen, per Nov. 17.06. Weizen, per Nov. 17.08. Weizen, per Nov. 17.10. Weizen, per Nov. 17.12. Weizen, per Nov. 17.14. Weizen, per Nov. 17.16. Weizen, per Nov. 17.18. Weizen, per Nov. 17.20. Weizen, per Nov. 17.22. Weizen, per Nov. 17.24. Weizen, per Nov. 17.26. Weizen, per Nov. 17.28. Weizen, per Nov. 17.30.

Wollmarkt. Gradford, 2. November. Wollmarkt ruhig, geringes Geschäft. Neudamm, 2. November. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 291, Caprecht mit 24 Flotten.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Thorerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 4. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 24 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 21 Minuten. Södl. Abweichung der Sonne 15° 16'. Mond im ersten Viertel. Mondaufgang nach 9/2 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/12 Uhr nachts.

Witterungsbericht der Stadt-Verwaltungsdirektion Berlin, 2. November 1905. Wetter-Aussichten über die Provinz Brandenburg. 4. November. Teils heiter, teils wolfig, tags angenehm, nachts Frost. 5. November. Heiter, tags milde, nachts bewölkt. Kalte Nacht. 6. November. We. überlich, lebhaft. 7. November. Unruhig, starke Winde, feucht. Sturmwarnung. 8. November. Wolfig, starke Winde, Niederdrücke, nachts.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Thorerstraße. Tageskalender für Sonnabend, 4. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 24 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 21 Minuten. Södl. Abweichung der Sonne 15° 16'. Mond im ersten Viertel. Mondaufgang nach 9/2 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/12 Uhr nachts.

Witterungsbericht der Stadt-Verwaltungsdirektion Berlin, 2. November 1905. Wetter-Aussichten über die Provinz Brandenburg. 4. November. Teils heiter, teils wolfig, tags angenehm, nachts Frost. 5. November. Heiter, tags milde, nachts bewölkt. Kalte Nacht. 6. November. We. überlich, lebhaft. 7. November. Unruhig, starke Winde, feucht. Sturmwarnung. 8. November. Wolfig, starke Winde, Niederdrücke, nachts.

Berliner Börse, 2. November 1905.

Table of stock market data for Berlin, 2. November 1905. Columns include various stock indices and prices such as Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Reichs-Anl., and various bank shares.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. 1 Ost. 1 Kr. 100. Gold: 2.00, 1 Kr.: 85 Pf. 1 holl. 1.70, 1 Kr. Din. 1.12, 1 Rbl.: 2.16, 1 Gd.-Rbl.: 3.20, 1 Doll.: 4.20, 1 Latr. 20.40, Disc. Rb. 5, Lb. 6, Priv. 4.

Table of exchange rates and other market data. Columns include Wechsel Kurs, Gold, Silber, Banknoten, and various international exchange rates.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. 1 Ost. 1 Kr. 100. Gold: 2.00, 1 Kr.: 85 Pf. 1 holl. 1.70, 1 Kr. Din. 1.12, 1 Rbl.: 2.16, 1 Gd.-Rbl.: 3.20, 1 Doll.: 4.20, 1 Latr. 20.40, Disc. Rb. 5, Lb. 6, Priv. 4.

Table of exchange rates and other market data. Columns include Wechsel Kurs, Gold, Silber, Banknoten, and various international exchange rates.

Die Einsicht beginnt! - Das Urteil eines alten erfahrenen Fachmannes führt uns die Gefährlichkeit des übermäßigen und regelmäßigen Kaffeegenusses deutlich vor Augen. Sanitätsrat Dr. A. Luze schreibt: 'Die vielen Magenkrämpfe der Frauen und Unterleibsstörungen bei beiden Geschlechtern sind meist nur Folgen des Kaffees, weil derselbe Krämpfe und Lähmung in seiner Nachwirkung hervorbringt; begünstigt die Ueberreiztheit der Sinnesorgane und des ganzen Nervensystems, woran Unfähigkeit leidet. Der an den Schreibtisch gebannte Gelehrte oder Student, der eine sitzende Lebensweise führende Handwerker und die nur im Hause beschäftigte Frau werden die nachteiligen Folgen des Kaffees durch Verlust ihrer Gesundheit büßen. Kindern und Jungfrauen Kaffee zu reichen, ist die größte Undernunft und wird von allen denkenden Märgen dagegen gekämpft.'

Berdingung. Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gas- und Wasserwerke in Bromberg sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen in einzelnen Losen öffentlich verdingt werden: 1. Glaserarbeiten, 2. Malerarbeiten, 3. Tapezierarbeiten.

Maschinenfabrik BADENIA. Special-Fabrik von Lokomobilen sowie Pat.-Heissdampf-Lokomobilen. unübertroffen in Bauart, Ausführung und Ausstattung. Vertreter: Römling & Kanzenbach, Posen W. 6, Kaiser-Wilhelmstr. 38.

Mietverträge. Grunauerische Buchdruckerei Richard Krahl.

Leo Brückmann Bromberg. Fernspr. 451. - Friedrichsplatz 23/25. Bedeutende Vorräte besserer Damen-Konfektion! billigsten. Die Preise sind bei vorzüglicher Qualität der Stoffe und tadelloser Ausführung die denkbar billigsten.

J. Lippmann,

Spezialhaus für bessere Herren- und Kinderkonfektion,
Hof- und Kirchenstraßen-Ecke am Friedrichsplatz,

empfiehlt in größter Auswahl:

- Herren-Winter-Paletots, streng moderne Neuheiten . . . von 12-45 Mk.
- Herren-Jackett-Anzüge, neueste Muster und Façons . . . von 12-42 Mk.
- Herren-Winter-Joppen, vorzüglicher Sitz . . . von 6.50-22 Mk.
- Herren-Beinkleider in schönster Auswahl . . . von 4.00-10 Mk.
- Knaben-Anzüge und -Paletots, größte Auswahl von 3.00-21 Mk.

Dankagung.
Für die erwiesene Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben unvergesslichen Mannes sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Hüb für die trostreichen Worte am Grabe und dem Vereine der Drechsler- und Böttcher-Zunft für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre meinen herzlichsten Dank. (118)
Bromberg, den 3. Nov. 05.
Bertha Knobloch.

Öffentlicher Vortrag
Dienstag, 7. Nov., abds. 8 1/2 Uhr, in Patzer's Saal:
Die Entwicklung des Kaufmännisch-Unterrichtswesens und die weibl. Angestellten.
Referentin: (119)
Frl. Eva v. Roy-Königsberg.
Diskussion. — Eintritt frei.
Kaufmännischer Hilfsverein für weibl. Angestellte. G. B.

Von der Reise zurück.
Dr. Graepner,
Frauenarzt,
Danzigerstr. 38, I,
Ede Wollfstr. (117)

Herbst-Tanz-Kurse
begannen am 28. Oktober
unter Mithilfe meiner Nichte, der Tanzlehrerin **M. Toeppke**.
Anmeldungen nehme bis 8. Novbr. noch entgegen. (67)
Balletmeister Plaesterer,
Danzigerstr. 16/17.

The Berlitz School of Languages (6983)
Bromberg, Danzigerstr. 10, II.
Unterricht in all. Sprachen.
In Englisch und Französisch beginnen jede Woche neue Klassen. Prospekte gratis.
Nachhilfe in Sprach- u. Mathem. ert. Reinhard, Rinfauerstr. 65.
Engländerin ert. Unterricht in Grammatik u. Konversation. Zu erf. b. Miss Baker-Beall, Töpferstr. 7, II.

Töchtern
mit der nötig. Handarbeit bei Vorbild erteilt.
franz. Converg. gepr. Lehrerin (Austl.) — Anm. meld. 2-4 nachm. Mittelstr. 45, II r.
Am 5. November beginnt mein diesjähriger
Sonntags-Lanz-Kursus.
Ein weiterer Kursus zur Erlernung der gebräuchlichsten Tänze beginnt anfangs November. Honorar 22 Mk. Privatunterricht in allen Tänzen erteile zu jeder Zeit. Anmel. nehme entgegen. Balletmeister **L. Wittig**, Schleinstr. 1.

Concordia.
Telephon Nr. 567.
Ein Portemonnaie m. Inhalt gehen Nachm. in d. 5. Stunde in der Hehnstr. vor d. Hause des Bäckermeisters Lentze verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, das geg. Belohn. i. d. Wschft. d. 3. abzug.
Silberne Uhr mit goldener Kette verloren am 1. d. d. Wsch. auf der Schubiner Straße vor der Grenadierkaserne. Abzugeben gegen gute Belohnung. Leutnant **v. Neufville**, Postenplatz 8.
Seid. Regenschirm seh. gel. bei **Lengler**, Bärenstraße.
Ein Brotwagen steht z. Verkauf. Wo? sagt die Geschäftsstelle dies. Btg.
Eine seh. Erbschaft bill. z. dt. Off. u. A. L. 21 a. d. Wschft. d. 3. Btg.

Restaurant „Zum Reichskanzler“

(früher Elysium)
Spezial-Ausschank von Haase-Bier.
Mittagstisch Mark 1.25 (10 Karten 11 Mark) und nach der Karte.
Im Weinabteil:
Diners von 1-3 Uhr Mark 1.50 — Soupers von Mark 1.50 ab.
Club- und Vereinsräume. — Vornehmer Festsaal für Familien- und Vereinsfeste.
Erstklassige Küche und Weine.
Eduard Schulz.

Konserven 1905er Ernte.

Viele Wünsche meiner werthen Kunden nachkommend, habe ich den Artikel Konserven neu aufgenommen und empfehle nachstehend in nur guter Qualität:

Gemüse-Konserven	Dose 2 1/2 l	Früchte-Konserven	Dose 2 1/2 l
Stangenspargel I ca. 22 Stück	1.65 0.90	Kirschen mit Stein	0.90 0.50
Stangenspargel II ca. 28 Stück	1.55 0.85	Reineclauden	1.15 0.65
Stangenspargel III ca. 32-36 Stück	1.45 0.80	Ananas-Erdbeeren	1.65 0.90
Stangenspargel IV ca. 40-44 Stück	1.25 0.70	Melange-Früchte prima	1.35 0.75
Brechspargel prima mit Köpfen	1.10 0.60	Stachelbeeren	1.10 0.60
Suppenpargel mit Köpfen	0.65 0.40	Apfelosen halbe Frucht geschält	2.00 1.05
Spargelköpfe grün	0.85 0.50	Apfelosen halbe Frucht ungeschält	1.60 0.85
Kaiserschoten extra fein	1.25 0.70	Apfelosen ganze Frucht ungeschält	1.45 0.80
Junge Erbsen fein	0.75 0.45	Pflirsche ganze Frucht geschält	1.45 —
Junge Erbsen mittelfein	0.55 0.35	Zwetschen ganze Frucht ungeschält	0.90 0.50
Junge Erbsen	0.45 0.28	Birnen weiß	1.10 0.60
Suppen-Erbsen	0.40 —	Birnen weiß extra halbe Frucht geschält	1.25 0.65
Gem. Gemüse ff.	0.90 0.55	Birnen rot	— 0.65
Gem. Gemüse f.	0.65 —	Ananas in verschiedenen Packungen und Preislagern.	
Kohlrabi-Scheiden mit Grün	0.32 —	Mirabellen feste Packung	
Pariser Carotten	0.60 0.35	2 Pfund-Dose 75 Pfg.	
Wachbohnen f.	0.45 —	1 „ 45 Pfg.	
Junge Erbsen mit Carotten	0.65 0.40		
Steinpilze	1.05 —		
Junge Schnittbohnen	0.28 0.20		
Junge Brechbohnen	0.28 0.20		
und div. andere Sorten			

Fr. Schellische u. Notzungen
empfiehlt **Carl Freitag**,
139) Friedrichstraße 21.

Stieler Häuherware!
Heute u. morgen Fischmarkt frisch eintreffend, offer. billig ff. **Stiel** 1-1.60 M. **Alal** 1-1.60 M. **Stiel** **Sprotten** 1 M. **Stiel** **Sprotten** 30-50 Pfg. **Schellische** 5-30 Pfg. **Stiel** u. **Strahl** **Wiedlinge** 3 St. 15-20 Pfg. **Seelachs** u. m. a. 7707) **A. Springer.**

Sprotten, 30 Pfg. 40 Pfg. pro Pfund.
Bonn. Gänsefüßchen 75 Pfg. 7708) **A. Springer.**
1 neue Wohns.-Einricht.
Umstände halber billigt zu verkaufen. Bahnhofstraße 66, unten rechts.

Junger Foxterrier
zu verkaufen **Wollmarkt 12.**

Der (119)
Chrysanthemstrolch
in meinen Gewächshäusern an der Hempelstraße hat begonnen und lade ich zur Besichtigung derselben während der Tagesstunden ergebenst ein.
Robert Böhme
Kunstgärtner.

Paul Nachtigal, Kaffee-Gross-Rösterei, Bromberg
Danzigerstr. 16/17, vis-à-vis d. Paulskirche. Filiale: Friedrichstr. 20.

Küssner's Etablissement vorm. Sauer.

Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich das allbekannte und beliebte **Sauer'sche Etablissement, Wilhelmstrasse 70** übernommen habe und am **Sonnabend, den 4. November cr.** eröffne. (316)
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werthen Gästen den Aufenthalt in den **vollständig renovierten Räumen** nach jeder Richtung hin zu einem angenehmen zu gestalten und mein Hauptaugenmerk darauf richten, nur tadellose Speisen und Getränke bei aufmerksamster Bedienung zu verabreichen.
Zum Ausschank **Elbinger Englisch Brunnen Pilsener Urquell Kulmbacher Reichelbräu.** gelangen:
Meine oberen Räume empfehle ganz besonders zur Abhaltung von Vereins- und Privatfestlichkeiten, sowie Versammlungen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Emil Küssner.

Kammermusikvereinigung des Bromberger Konservatoriums.
II. Konzert
Sonntag, den 5. November 1905, abends 8 Uhr, im Saale des Civil-Casinos.
Programm:
1. Schubert: Trio Es-dur op. 100. (113)
2. Schubert: Die junge Nonne — Alt-Solo.
3. Bruch: Kol Nidrei f. Violoncello m. Klavierbegleitg.
4. Schubert: An die Leier — Alt-Solo.
5. R. Schumann: Trio D-moll op. 63.
Billets sind in der Johnes'schen Buchhandlung, Danzigerstr. 14 zu haben.
Preise d. Plätze: Für Mitgl. d. Dtsch. Ges. 1.75 Mk. für Nichtmitgl. 2 Mk., Stehpl. 1 M.

Kornmarkt, Thornerstr. 1, heute abds. 8 1/4 Uhr, 4./11. Sabbat, Sonnabend nachm. 2 1/2 u. 5./11. Sonntag abds. 8 1/4 Uhr: **Vortrag: 7 Kirchen** Offb. 1-3. C. Dangschat, Prediger.

Emma Dumas (420)
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
empfiehlt
garnierte und ungaranierte Hüte
in grösster Auswahl.
Lieferantin des Lehrer-Wirtsch.-Verbd.

Polsterwaren, Garnituren u. Taschensofas
habe zu billigen Preisen abzugeben, sowie Dekorationen, Wohnungseinrichtungen, Umpolstern, Modernisieren jeder Art sauber und billig. — Ein Gardinenspanner für 8 Shawls steht meinen Kunden zu Diensten.
Jacob Feder, Tapezier u. Dekorateur,
Kirchenstraße Nr. 12. Kirchenstraße Nr. 12.

Oxygon
spart Zeit, Kraft und Geld.

Anzeige!
Gabe am 1. November **Elisabethstraße** im Hause des Bäckermeisters Herrn Fritze eine (119)
Verkaufsstelle meiner Stieler Häuherwaren eingerichtet und bitte das hochgeehrte Publikum von Bromberg, hier- von gefl. Notiz zu nehmen und mich gütigst zu unterstützen.
Preise billig. Reelle Bedienung. **H. Springer.**
Hochachtungsvoll

Concordia
Beifall über Beifall
erntet d. ganz vorzügliche November-Programm!
10 Spezialitäten 10!
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
?Nada?
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
10 Spezialitäten 10!
Sonntag 2 Vorstellungen
Nachm. 4 Uhr halbe Preise.
1 Kind frei.
Auch Nachm. **?Nada?**

Stadt-Theater.
Freitag: **Die Ehre.**
Sonnabend: Vorstellung zu kleinen Preisen: **Uriel Acosta.**
Trauerspiel in 5 Akten von Carl Gutzkow. — Anfang 7 1/2 Uhr. —
Sonntag: Nachm. 3 Uhr: Vorstellung zu kleinen Preisen: **Der Privatdozent.**
Abends 7 1/2 Uhr: (Neu einstudiert): **Mamzelle Nitouche.**

Dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, dass wir von heute ab ein
Atelier für elegante Damen-Toiletten
unter Leitung einer erstklassigen Direktrice eröffnet haben. — Unser Bestreben wird sein, nur tadellose Arbeit bei mässigen Preisen zu liefern.
Hochachtungsvoll (458)
Brückenstrasse Nr. 11. Wiemer & Spitzer.
Fernruf 721.